

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Cultura** I sun mess da prümavaira our da palperi da saida. In mincha cumün sun las fuor-mas ün pa differentas e da culur suni inamöd: las rösas da Chalandamarz. **Pagina 4**

**Viertes Spiel** Die Entscheidung bei den Playoff-Viertelfinals mit Engadiner Beteiligung ist noch nicht gefallen. Heute Abend folgt die vierte Runde. **Seite 10**

**Forum** Die Leserinnen und Leser sind weiterhin fleissig in unserem Forum. Die Zweitwohnungsinitiative, aber auch anderes beschäftigt sie. **Seite 11**

## Es soll mehr Leben ins Segantini Museum

Eine Vielzahl von Aktivitäten ab diesem Sommer

**Der ehemalige Direktor des Bündner Kunstmuseums, Beat Stutzer, kann sich jetzt vermehrt dem Segantini Museum widmen. Das bleibt nicht ohne Folgen für die St. Moritzer Kulturinstitution.**

MARIE-CLAIRE JUR

Letzten Herbst ist Beat Stutzer als Leiter des Bündner Kunstmuseums Chur zurückgetreten. Dadurch hat der Kunsthistoriker jetzt mehr Zeit, sich als Kurator fürs Segantini Museum in St. Moritz einzusetzen. Zusammen mit dessen Betriebsleiterin Cornelia Pedretti ist er gerade daran, diverse Aktivitäten für die kommenden Jahre aufzugleisen.

### Führungen und Kinderprogramme

Allem voran werden ab diesem Sommer deutlich mehr Führungen angeboten. Nicht nur an der nächsten Museumsnacht, die unter dem Motto «Tausend und eine Nacht» steht und an der Nachtbilder von Giovanni Segantini im Zentrum stehen werden. Privatpersonen und Gruppen werden durch die erhöhte Präsenz von Beat Stutzer in St. Moritz ebenfalls profitieren, zudem sind speziell auf Kinder und Jugendliche gemünzte Programme vorgesehen: Zwei Museumspädagoginnen werden Museumsnachmittage rund um Giovanni Segantini organisieren.

Mit «Segantini Specials», also Pauschalangeboten, die neben der Hotelübernachtung auch ein Segantini-Programm von A bis Z beinhalten, will



Noch mehr Besucher im Museum. Das ist das erklärte Ziel der Segantini-Museums-Crew. Archivbild: Marie-Claire Jur

man kunstbessene Gäste ins Tal holen und ihnen etwas bieten. Mit deutlich mehr Touristen aus Japan rechnet Stutzer ab 2013. Dies aufgrund des Erfolgs der umfassenden Segantini-Ausstellung in Japan, die 2011 bei den Museumsgängern wie bei den asiatischen Medien auf grosses Interesse stiess. Aus diesem Grund wird der Museumsführer neu auch in einer japanischen Fassung erscheinen und zudem auch der Katalog der Japan-

Ausstellung ins Verkaufssortiment aufgenommen.

### Museums-App und Vortragsreihe

«2013 wird ein sehr umtriebige Jahr für uns», fährt der Kurator des Segantini Museums fort. Dann wird nicht nur die Homepage neu gestaltet, sondern auch eine Museums-App für Smartphones (Android und Iphone) fertig sein, die in Zusammenarbeit mit dem Kurverein St. Moritz entwickelt

wird. Die neue App wird den Audio-Guide ablösen und eine Unsumme Infos zum Museumsangebot sowie zu Giovanni Segantini beinhalten und die Besucher von Exponat zu Exponat führen. «Jedes Update dieser App macht wieder Werbung für uns», sagt Pedretti zur Tragweite dieser neuen Technologie.

Nächstes Jahr startet zudem eine neue Vortragsreihe mit Referaten von Fachleuten aus der ganzen Welt. Diese

Spezialisten werden Giovanni Segantini Kunst in einen kunsthistorischen Kontext setzen und seine Bedeutung auch für die zeitgenössische Kunst ausleuchten. Dabei kommen Themen zur Sprache wie «Segantini und der Futurismus» oder «Die Vereinnahmung von Segantini Kunst durch die nationalsozialistische Ideologie». Die Vortragsreihe wird, wie schon jene vor zehn Jahren, in eine Publikation münden.

### Neue Monografie

Längerfristig ist ein weiteres Print-Produkt in Vorbereitung, nämlich eine Monografie, die Stutzer zu Giovanni Segantini verfassen wird. Dieses neue Standardwerk wird den angestammten Katalog, der langsam zur Neige geht, ersetzen.

Weitere Aktivitäten sind 2013 im Rahmen einer Hannes-Vogel-Ausstellung in Savognin vorgesehen, an welcher der Bündner Konzeptkünstler sich mit Giovanni Segantini auseinandersetzen wird. Dank der Vernetzung mit diesem Event wird es auch zum einen oder anderen Anlass im Segantini Museum St. Moritz kommen.

Nicht nur die geplanten Neuerungen beflügeln die beiden Museumsverantwortlichen. Beat Stutzer und Cornelia Pedretti freuen sich auch an der Tatsache, dass nach der Japan-Ausstellung alle Leihgaben wieder zurück im Hause sind. «Wir können jetzt wieder aus dem Vollen schöpfen», bemerkt Kurator Stutzer mit Blick auf die ab 2013 wieder anlaufenden, alle zwei Jahre wechselnden thematischen Schauen in St. Moritz.

www.segantini-museum.ch

### Wüstenläuferin aus St. Moritz

**Extrem** Ein Jahr lang hat sie sich intensiv auf das ultimative Lauferlebnis, das «4 Deserts Race», vorbereitet. Anne-Marie Flammersfeld will 1000 Kilometer durch die vier widrigsten Wüsten der Welt laufen. Am 4. März geht das Abenteuer für die in St. Moritz lebende Deutsche los. Dann startet der erste Lauf mit 250 Kilometern durch die Atacama-Wüste in Chile. Im Juni folgt die Wüste Gobi in China, im Herbst die Sahara und die Antarktis. Bislang haben erst elf Leute alle vier Ultraläufe in einem Jahr geschafft. Flammersfeld will die vierte Frau sein, der das gelingt. (fuf) **Seite 9**

### Tiroler Modell kämpft auch mit Problemen

**Zweitwohnungsinitiative** Befürworter der Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» empfehlen den Blick nach Osten. Sie verweisen auf die erfolgreichen Rezepte der Österreicher, wenn es darum geht, die Zweitwohnungsthematik erfolgreich zu meistern. Das Bundesland Salzburg kennt einen Zweitwohnungsanteil von 10 Prozent, Tirol sogar nur 8 Prozent. Doch lassen sich die Schweiz und Österreich tatsächlich so einfach miteinander vergleichen? Und funktionieren die Zweitwohnungsrezepte in Österreich? Die EP/PL hat bei der Tiroler Landesregierung nachgefragt. Die Einführung der Acht-Prozent-Regel wird insgesamt als Erfolg betrachtet. Der Kontrollaufwand allerdings ist gross und Umgehungsverfahren gibt es auch. (rs) **Seite 3**

### Pronts per la «Tour de Ski»?

**Val Müstair** In sonda saira es la populaziun jaura gnüda infuormada che chi capita a regard l'etappa da «Tour de Ski» chi ha lö in schner 2013 in Val Müstair. L'inclletta pels sforzs chi ston gnir fats per organisar quella cuorsa, in möd ch'ella ha cuntinuaziun, es gronda. Intant esa cler cha l'etappa da la cuorsa da la «Tour de Ski» chi ha lö in Val Müstair, vain fatta a Tscherv. Eir ils commembers dal comité d'organisaziun sun eruits. Ultra da quai es la populaziun gnüda a savair cha'l cusglier federal Ueli Maurer es il president d'onur dal comité d'organisaziun da la cuorsa chi varà lö als 1. schner 2013. Ils preparativs sun in plaina vigur e cun sustegn da la populaziun e da perits eir sün buna via. Fin in schner 2013 daja però per tuot amoblera lavur. (anr/mfo) **Pagina 4**

### Las sfidas futuras da las Ouvras Electricas

**Energia** In venderdi passà ha gnü lö la 57avla radunanza da las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE). Davo 21 ons in carica ha demischionà il president dal cussagl administrativ, l'antierur cusglier guvernativ Reto Mengiardi, sia carica. Sco nouv president da las Ouvras Electricas d'Engiadina es gnü elet il cusglier dal stadi Martin Schmid. Adonta da damain precipitaziuns durant l'on da gestiun 2010/11 han las OEE prodüt daplü energia. In ün'intervista culla «Posta Ladina» declera il directer Peter Molinari il motiv per quist augmoint da producziun. Implü quinta Molinari da las sfidas futuras da l'ouvra idraulica e dals projects pendants. Il directer piglia posiziun eir a regard las trattativas culs cumüns per prolongar ouravant las concessiuns. (nba) **Pagina 5**

Reklame



**optik wagner**

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



20009

## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Informations- veranstaltung

vom Mittwoch, 29. Februar 2012,  
um 20.15 Uhr,  
in der Aula, Schulhaus Grevas,  
St. Moritz

über die bevorstehende Volksvorlage  
vom 11. März 2012 betreffend

### Sanierungs-/Baukredit Paracelsus-Gebäude über Fr. 4,48 Mio.

Von 11.00 bis 14.00 Uhr ist das Para-  
celsus-Gebäude für Interessierte zur  
Besichtigung geöffnet.

St. Moritz, 6. Februar 2012

Gemeindevorstand St. Moritz  
176.782.465

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch be-  
kannt gegeben:

**Bauprojekt:** Energetische  
Dachsanierung  
Wohn- und  
Geschäftshaus,  
Via Mulin 4, Parz 62

**Zone:** Innere Dorfzone

**Bauherr:** Stweg Häuser  
Wega und Suter,  
c/o Parsonia AG,  
Via Grevas 3,  
7500 St. Moritz

**Projekt-  
verfasser:** Gregor Nani GmbH,  
Via Valüd 3,  
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab  
29. Februar 2012 bis mit 20. März  
2012 beim Gemeindebauamt zur öf-  
fentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeinde-  
vorstand einzureichen) bis 20. März 2012.

St. Moritz, 29. Februar 2012

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.782.750

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

### Baugesuch

Drei Stockwerkeigentümer der STWEG  
Chesa Al Mulin, Vietta Sur Crasta 9,  
7505 Celerina, beabsichtigen auf Parz.  
659, Dorfzone, eine Garage zu erstellen.  
Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Ta-  
gen beim Gemeindebauamt Celerina  
aufgelegt. Einsprachen gegen dieses  
Vorhaben sind innert dieser Frist  
schriftlich und begründet beim Ge-  
meindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 28. Februar 2012

Im Auftrag der Baubehörde  
Gemeindebauamt  
Celerina/Schlarigna  
176.782.755

## Unterstützung für die Langlaufschule

**St. Moritz** St. Moritz Energie (SME)  
wird in den nächsten zwei Jahren mit  
dem Logo auf der Bekleidung der  
Langlauflehrerinnen und Langlauf-  
lehrer der Langlaufschule St. Moritz  
präsent sein. Mit dem Engagement  
unterstütze St. Moritz Energie (SME)  
einen touristischen Leistungsträger,  
für den eine intakte Natur und Um-  
welt einen besonderen Stellenwert ha-  
ben, heisst es in einer Mitteilung. Das  
passe gut mit den Anstrengungen von  
SME bezüglich eines vernünftigen, res-  
pektvollen Umgangs mit den natürli-  
chen Ressourcen zusammen. Dazu  
habe das Kerngeschäft bei beiden Un-  
ternehmen mit Energie zu tun. (pd)

# Umweltaktivist der ersten Stunde

Einblick in das Leben und Wirken von Franz Weber



Dass die Ufer des Silsersees noch nicht zugebaut sind, hat das Oberengadin vor allem diesem Mann zu verdanken: Franz Weber.

Foto: Marie-Claire Jur

**Franz Weber ist aufgrund der  
Zweitwohnungsinitiative in aller  
Munde. Dem Retter von Land-  
schaften, Tieren und Kulturgü-  
tern auf der ganzen Welt hat das  
Oberengadin viel zu verdanken:  
Die Bewahrung der hiesigen  
Seenlandschaft vor Bauspekula-  
tion.**

MARIE-CLAIRE JUR

Der Mann mit dem lebenswürdigen  
Lächeln lässt allen Damen, die ihm  
im Hotel den Weg kreuzen, den Vor-  
tritt. Das Gentleman-Benehmen passt  
zu einem Vertreter seiner Generation  
und zu seinem früheren Beruf. Schliesslich war Franz Weber, Jahr-  
gang 1927, bis zu seinem 27. Alters-  
jahr Journalist und kam für seine  
People-Reportagen mit Stars und  
Sternchen aus aller Welt zusammen:  
Er interviewte Schauspielerinnen wie  
Audrey Hepburn oder Brigitte Bardot,  
suchte beispielsweise auch die persi-  
sche Kaiserin Farah Diba in Persien  
auf. Da sind gute Manieren unerläss-  
lich. Beim ersten Kontakt fällt zudem  
der markante Basler Akzent auf, den  
Weber, seit Jahren in der Romandie  
ansässig, nicht abgelegt hat. Die sanfte,  
fast leise Stimme, mit der er spricht,  
lässt auf einen milden, allen gut  
gesonnenen Grossvater schliessen.  
Doch schwer gefehlt! Beim Herrn, der  
im Salon Bleu des Silser Fünf-Sterne-  
Hotels in Bügelfaltenhose, Krawatte  
und Jackett Platz nimmt, handelt es  
sich um einen kämpferischen Um-  
weltaktivisten. Gleichsam um einen  
Grünen der ersten Stunde, der auch  
gehörig auf den Tisch hauen und mit  
fast religiösem Eifer seine Umwelt auf  
alle möglichen Missstände aufmerk-  
sam machen kann. Auch Saddrudin  
Aga Khan, Ex-UNO-Hochkommissar  
für Flüchtlinge, soll ihn einmal als ei-  
nen Robin Hood der Neuzeit bezeich-  
net haben. Denn wie dieser setzte und  
setzt sich Franz Weber auch für die  
Entknechteten und Unschuldigen ein,  
allen voran für die Tiere: Für das Ende  
der Robbenjagd, für den Stopp des  
Stierkampfs, für den Schutz von Ele-

fantan und Zugvögeln, gegen die  
Schlachttiertransporte durch Europa,  
gegen den Abschuss von australischen  
Wildpferden. Doch Weber ist nicht  
nur ein engagierter Anwalt der Tiere,  
er ist auch ein unermüdlicher Be-  
schützer von bedrohten Landschaften  
und Kulturgütern.

#### Engagement in der ganzen Welt

Sein Palmarès ist lang: Gegen 180  
Kampagnen hat er weltweit in den  
letzten Jahrzehnten lanciert. Klöster  
in Jugoslawien, das antike Delphi und  
Dörfer in Frankreich vor der immobi-  
liären Spekulation und industriellen  
Umnutzung gerettet. Die Romandie  
verdankt ihm die Unterschutzstellung  
des Weinanbaugebiets Lavaux, Lau-  
sanne-Ouchy die Verhinderung eines  
Autobahnzubringers, das rechte Sem-  
pacherseeufer die teilweise Untertun-  
nelung der Autobahn... national  
wie international hat Franz Weber viel  
bewegt und meistens ist er mit seinen  
Anliegen ans Ziel gekommen. Aktuell  
wirbt er mit seiner Volksinitiative,  
die am 11. März zur Abstimmung ge-  
langt, um eine landesweite Zweitwoh-  
nungsquote von maximal 20 Prozent.  
«Die muss doch zustande kommen»,  
ereifert er sich plötzlich. «Es kann  
doch nicht sein, dass die ganze  
Schweiz zubetoniert und zersiedelt  
wird und nachfolgende Generationen  
ihrer Lebensgrundlagen beraubt wer-  
den.» Klar strebt Weber die Annahme  
der Initiative an, aber wie bei anderen

Kampagnen auch, hat er erklärter-  
massen vor allem eines vor Augen,  
nämlich die Bewusstseinsbildung.  
«Das genügt mir oft schon, wenn ein  
Umdenken einsetzt, dem auch Taten  
folgen», fügt er an.

#### Es begann im Oberengadin...

Seine allererste Kampagne lancierte  
Weber 1965, als er – empört über den  
Bau der Corvatsch-Bahn mit dem  
«hässlichsten Parkplatz der Schweiz» –  
mit seinen Reportagen und denjeni-  
gen von Journalistenkollegen weltweit  
auf die drohende Überbauung von  
Surlej und die Ufer der Oberengadiner  
Seenlandschaft aufmerksam machte.  
Mit Gleichgesinnten gründete er den  
Verein Pro Surlej, sammelte mit einer  
Benefizaktion im Zürcher Hotel Dol-  
der 465 000 Franken, um Landkäufe  
auf dem Delta von Surlej zu tätigen.  
«Unsere Taktik war die Einzelingelung.  
Mit dem Kauf einzelner Parzellen  
konnten wir die Erschliessung verhin-  
dern oder zumindest von Prozessaus-  
gängen abhängig machen», erinnert  
sich Weber an seine erste Aktion.  
Diese machte Schlagzeilen, weit über  
die Landesgrenzen hinaus, und föh-  
rte schliesslich zu einem dringenden  
Bundesbeschluss und dank der ersten  
Schoggitaleraktion und späteren  
Unterstützung von Pro Lej da Segl,  
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz  
und Eidgenössischer Heimatschutz-  
kommission zu Abschluss und Wahrung  
von hundertjährigen Schutz-

verträgen. «Eine so göttliche Land-  
schaft durfte einfach nicht durch die  
Immobilienpekulanten kaputt gehen,  
25 000 Wohnungen hatten diese italia-  
nischen Schwarzgeldinvestoren ge-  
plant, stellen Sie sich vor», sagt Weber  
mit hörbarer Empörung in der Stimme.

#### Der Journalismus war wichtig

Aus einem moralischen Engagement  
wurde bald eine Berufung: «Als ich  
1974 mit 16 Reportagen in Verzug war,  
hängte ich den Journalistenberuf an  
den Nagel», erzählt Weber. Seither hat  
der Mann, der sich als Draufgänger  
einen Namen gemacht hat, mit pro-  
phetischem Weitblick und missionari-  
schem Eifer unermüdlich gegen alle  
möglichen Missstände eingesetzt. Die  
Arbeit geht der FFW, der Fondation  
Franz Weber, nicht aus. Sekundiert  
von seiner Frau, Tochter Vera Weber  
und vielen Freunden und Gönnern,  
will er noch anderem «Unsinn» den  
Kampf ansagen: Beispielsweise der Lo-  
ckerung des Schweizer Waldgesetzes  
für Windparkanlagen und neue Sied-  
lungen... Würde er, nach bald 50 Akti-  
vismusjahren, irgendetwas anders  
machen, hätte er ein zweites Leben? –  
«Ich würde früher mit meinem Engage-  
ment beginnen», sagt er, um sich  
gleich selbst zu unterbrechen. «Nein  
nein, es war wichtig für mich, journa-  
listisch tätig zu sein. Das erst hat mir  
die Kontakte und das Know-how ge-  
geben, um meine Kampagnen wirkungs-  
voll aufzuziehen.»

## Morgengeschichten am Abend

**Pontresina** «Am Abend Morgen-  
geschichten zu lesen, ist wie ausser-  
halb der Badesaison ans Meer gehen.  
Alles wirkt grösser, wilder, ursprüng-  
licher, gleichzeitig aber auch intimer  
und mit einem Hauch von Melancholie  
überzogen...» Auf Einladung der  
Kulturkommission Pontresina liest der  
Tessiner Unterhalter Ferruccio Caine-  
ro eine Auswahl seiner Erzählungen,

die er für die beliebte DRS1-Rubrik  
«Morgengeschichte» geschrieben hat.  
Dies am Freitag, 2. März, um 20.30  
Uhr, im Pontresiner Cinema Rex.

Unterteilt in die vier Jahreszeiten sind  
viele kurze Erzählungen, Notizen, Erin-  
nerungen, Gedichte und musikalische  
Skizzen zu hören. Cainero liest sie ganz  
gemäss seiner zarten, eigenwilligen, im-  
pulsiven Handschrift. Er begeistert,

amüsiert und empört sich. «Die Zeit ver-  
fliegt, knappe zwei Stunden vergehen,  
ohne dass ich es merke!» Genau so wird  
es auch seinen Gästen gehen. All jenen,  
die er schon oft in den Tag begleitet hat,  
und die ihn nun einmal live erleben  
können. Und erst recht den neu Interes-  
sierten, denen sich hier die allerbeste  
Begegnungschance bietet. (Einges.)

www.ferrucciocainero.ch

## Bühnen-Power in der Inn Lodge

**Einstieg** Morgen Mittwochabend  
spielt im All in One Hotel Inn Lodge  
Celerina ab 18.30 Uhr «The Party  
Bang».

Mit dem neuen Bandprojekt «The  
Party Bang» erweitert Rock'n'Rodeo  
ihr musikalisches Angebot. Ihre  
18-jährige Banderfahrung, leidenschaftliche Bühnen-Power und bril-

lantes Entertainment sind die Basis  
für das neue Konzept, ein wesentlich  
breiteres Publikum zu begeistern.  
Rock'n'Rodeo, die von Kennern als  
beste Country-Band Deutschlands be-  
zeichnet wird, gründet mit The Party  
Bang eine Band, die eine einzigartige  
Performance, inklusive sensibler  
Partystimmung, abseits abgetretener

Partybandpfade garantiert! Das Party-  
Bang-Repertoire umfasst eine un-  
glaublich grosse musikalische Band-  
breite. Es werden Rocksongs von  
Bryan Adams, Tina Turner, Robbie  
Williams, Sheryl Crow, Rod Stewart,  
Melissa Etheridge, Gary Moore, Status  
Quo und vielen mehr gespielt.  
(Einges.)



### Skitour

**Samstag, 3. März 2012  
ab 10 Jahren**

Am Samstag wollen wir eine hübsche  
Skitour geniessen. Je nach JO-  
lern, die mitkommen, werden wir  
die Route entsprechend anpassen.  
Ein mögliches Tourenziel wird am  
Donnerstag auf unserer Internet-  
seite publiziert. Carlo freut sich auf  
eure Anmeldungen am Donner-  
stag von 19.00 bis 20.00 Uhr unter  
Tel. 079 515 53 84.

#### Achtung:

### Hallenklettern in Samedan

Infolge Chalandamarz-Ferien fin-  
det am Freitag, 2. März 2012  
abends KEIN Hallenklettern in  
Samedan statt!

[www.jo-sac.ch/bernina](http://www.jo-sac.ch/bernina)



MONTANARA SPORT AG  
Via Maistra 147  
7504 - Pontresina  
Tel. 081 842 64 37  
www.mountainshop.ch

# Tiefere Quoten, ähnliche Probleme

Wie Österreich mit der Zweitwohnungsthematik umgeht

**8 Prozent in Tirol, 10 Prozent in Salzburg: Die Zulassungsquoten für Zweitwohnungen in Österreich sind deutlich rigider als in der Schweiz. Trotzdem kämpft auch der östliche Nachbar mit Problemen.**

RETO STIFEL

Im Vorfeld zur Abstimmung «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» wird immer wieder auf Österreich verwiesen. Der Nachbar kenne eine viel strengere Gesetzgebung als sie in der Schweiz bei einer Annahme der Weber-Initiative in Kraft treten würde. Betrachtet man alleine die nackten Zahlen, ist das so. Die Initiative, über die in der Schweiz am 11. März abgestimmt wird, verlangt eine maximale Quote von 20 Prozent an Zweitwohnungen am Gesamtwohnungsbestand. Im Bundesland Salzburg dürfen gemäss dem 1992 in Kraft getretenen Raumordnungsgesetz Zweitwohnungen nur in ausgewiesenen Gebieten errichtet werden. Und solche neuen Zweitwohnungsgebiete sind nur in Gemeinden erlaubt, die den maximalen Zweitwohnungsanteil von 10 Prozent noch nicht überschritten haben.

## Verbot nicht rechtens

Noch weiter gehen wollte das Bundesland Tirol 1996. Vorgesehen war im Raumordnungsgesetz ein generelles Verbot der Schaffung neuer Freizeitwohnsitze, wie die Zweitwohnungen dort genannt werden. Der österreichische Verfassungsgerichtshof beurteilte diese Regelung aber als verfassungswidrig. Interessant ist die Begründung: Zum einen wird eine Regelung, die auf regionale Erfordernisse nicht Rücksicht nimmt, als «unverhältnismässig» taxiert. Zum anderen verweist das Gericht auf die Gemeindeautonomie. Mit einem Gesetz wurde dann 1997 die oft zitierte Acht-Prozent-Regel eingeführt. Neue Zweitwohnsitze dürfen nicht mehr geschaffen werden, sofern eine Gemeinde bereits einen Anteil von 8 Prozent oder mehr erreicht hat.

Wichtig zu wissen ist, dass der Anteil der Freizeitwohnsitze in Tirol

schon früher deutlich tiefer lag. Gemäss einer Auskunft der Landesregierung ergab die Häuser- und Wohnungszählung 1991 einen Anteil von 13,7 Prozent. Allerdings wird seitens der Regierung auch darauf hingewiesen, dass Zweifel bestehen, ob in der Zählung tatsächlich alle Freizeitwohnsitze erfasst wurden, der Anteil also höher liegen könnte.

## Teures Kontrollverfahren

Gemäss den Ausführungen der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht der Tiroler Landesregierung hat die Acht-Prozent-Regel nicht zu einem Baustopp geführt. Rechtsmässig bestehende Freizeitwohnsitze dürfen bis zu einem Viertel erweitert werden, auch ist der Abbruch und anschliessende Wiederaufbau zulässig. «Negative Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft sowie auch auf die Bauwirtschaft können mit der Einführung der in Frage stehenden Bestimmung nicht verbunden werden. Schon gar nicht wurde die Anzahl der Arbeitsplätze dadurch verringert», heisst es in der schriftlichen Antwort auf Fragen der EP/PL.

Auch die vom Bundesamt für Raumentwicklung in Auftrag gegebene Studie von Rütter & Partner zur Wirkung der Weber-Initiative hat sich mit den Beispielen aus Österreich auseinandergesetzt. Sie verweist darauf, dass es sich beim Tiroler Modell um ein Erklärungsmodell handelt, das heisst die Besitzer von Freizeitwohnsitzen meldepflichtig sind. Ohne solche Meldungen sind die Wohnungen nicht handel- oder nutzbar. In Salzburg ist die Zweitwohnungs-



**Ferienwohnungen, die möglichst oft belegt sind: Das wünscht sich auch das Tourismusland Österreich. Die Vorschriften bezüglich Zweitwohnungen sind restriktiver. Probleme beim Vollzug gibt es aber auch beim östlichen Nachbarn.**

Foto: Tirol Werbung / Klaus Kranebitter

regelung im Raumplanungsrecht verankert, ohne dass sie grundeigentümerv verbindlich festgelegt wird. Eine Einhaltung der Regel ist somit nicht möglich, die Wirkung wird als weniger effizient beurteilt als jene in Tirol.

Dass ein Erfassungs- und Kontrollverfahren – wie es die Studie Rütter & Partner bei einer Annahme der Initia-

tive auch für die Schweiz vorschlägt – zeit- und kostenintensiv ist, versteht sich von selbst. Alleine die Bestandsaufnahme (ohne Kontrolle) hat bei den Gemeinden pro 1000 Freizeitwohnsitzen zu administrativen Aufwendungen von einem Personenjahr geführt. Bei geschätzten 500 000 Zweitwohnungen in der Schweiz und einem angenommenen Lohn von 80 000 Franken sind das immerhin 40 Millionen Franken.

## Ohne Prüfung Umgehungen

Dass ohne Kontrollmassnahmen Tür und Tor geöffnet werden für Umgehungen, hat auch Österreich feststellen müssen. Vor allem in der Einführungsphase der strikten Beschränkung seien zahlreiche Umgehungsversuche festgestellt worden, heisst es seitens der Landesregierung. Mit dem EU-Beitritt 1996 hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass ein allgemeines Genehmigungsverfahren für Grundstückserwerb dem freien Kapitalverkehr und dem Niederlassungsrecht widerspricht. Das Gesetz musste ent-

schärft werden. Wie das österreichische Staatsfernsehen (ORF) anfangs Jahr berichtete, haben sich die Gemeinden nun wieder auf ein strengeres, so genanntes Grundverkehrsgesetz geeinigt. In diesem setzt die Landesregierung die rechtlichen Schritte fest, um gegen illegal genutzte Zweitwohnungen vorgehen zu können. Die Strafen sind drastisch und können bis hin zu einer Versteigerung eines Hauses gehen. Die Gemeinden sind verpflichtet worden, entsprechende Verstösse zu melden. Doch gemäss einem kürzlich erschienenen Bericht auf dem onlineportal «suedostschweiz.ch» scheuen die Behörden oft vor harten Konsequenzen zurück. «Die Sanktionen sind zahnlos, es werden immer noch viele Ferienhäuser und -wohnungen als Dauerwohnsitze angegeben», wird der Innsbrucker Journalist Peter Nindler zitiert. Und der zuständige Landesgrundverkehrsreferent Hermann Riedler räumt ein, dass eine lückenlose Überprüfung aus personellen und finanziellen Gründen nicht möglich sei.

## Ein Fünftel mehr Schweizer im Tirol

21 Prozent mehr Gäste aus der Schweiz hat der Tiroler Tourismus im laufenden Winter bis Ende Januar verzeichnet. Der Grund liegt auf der Hand: Der starke Franken verbilligt den Urlaub in Tirol. «Viele Schweizer wedeln lieber über die Tiroler Berge als über ihre eigenen», schreibt die «Tiroler Tageszeitung» in ihrer Ausgabe vom letzten Freitag.

Insgesamt verzeichnet Tirol bis Ende Jahr ein leichtes Minus von 0,4 Prozent an Logiernächten gegenüber dem Vorjahr. Ausgeblieben sind vor-

allem die deutschen und die holländischen Gäste, die fast zwei Drittel aller Übernachtungen im Tiroler Wintertourismus generieren. Im Vergleich zum Vorjahr kamen 4,5 Prozent weniger Deutsche und 2,7 Prozent weniger Holländer.

Die Österreicher selber machten vermehrt Ferien im Tirol. Der Zuwachs bei den Logiernächten betrug bis Ende Jahr 7,8 Prozent. Insgesamt erwarten die Tiroler Tourismusverantwortlichen ein positives Ergebnis für die Wintersaison 2011/12. (rs)

## Der Förderverein Sesselbahnen tagte

**Zuoz** Am 23. Februar konnte die Präsidentin des Fördervereins Sesselbahnen Zuoz (FSZ), Eliane Schleiffer, im Schulhaus von Zuoz über 60 Personen zur 9. Generalversammlung des Vereins begrüßen. Obwohl die Realisierung der Sesselbahn Chastlatsch – welche der FSZ mit der Amortisierung eines Darlehens nach wie vor unterstützt – abgeschlossen ist, wird bereits das neue Projekt – Ersatz des Bügelliftes Albanas – in Angriff genommen. Chiachem Bott, Gemeinderat von Zuoz, erläuterte den Anwesenden die Vor- und Nachteile der drei Varianten einer neuen Sesselbahn, die dem Ski-

gebiet Zuoz noch mehr Attraktivität verleihen und vor allem auch Kindern eine bequemere Beförderung garantieren würde. Bis dahin gibt es noch einige Hürden zu überwinden, und vor allem gilt es, die Finanzierung dafür sicherzustellen. Eine neue Herausforderung auch für die Mitglieder des FSZ, die bereits jetzt mit einem Mitgliederbeitrag von 200 Franken pro Jahr «ihr» Skigebiet tatkräftig und mit Verve unterstützen.

Im renovierten Restaurant «Pizzet» wurden die Anwesenden nach der GV mit einem Abendessen verwöhnt und mit Musik unterhalten. (Einges.)

## Peter Weibel im Hotel Rosatsch

**Pontresina** Am Dienstag, 28. Februar, um 21.15 Uhr, stellt der Berner Autor und Arzt Peter Weibel sein Buch «Abschied von Celia» im Rahmen der kulturellen Reihe «Kunst und Kultur im Hotel Rosatsch» vor.

Peter Weibel wurde 1947 in Thun geboren. Er wuchs in Solothurn auf. Heute lebt und arbeitet er als Arzt und

Schriftsteller in Bern. Kürzlich erschien im Waldgut Verlag in Frauenfeld sein neuestes Buch «Abschied von Celia». Ein Medizinstudent kehrt nochmals in die Wohnung seiner grossen Liebe zurück. Er versucht, den Nachlass zu ordnen. Dabei findet er Mosaikstücke eines Lebens und einer verlorenen Liebe. (ac)

**Zweitwohnungsinitiative** Die bürgerlichen Parteien Graubündens (CVP, BDP, FDP und SVP) sowie die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubündens setzen sich geint und vehement gegen die Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» ein. Das war am Montagmorgen anlässlich einer Medienkonferenz in Chur zu erfahren. «Die Bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbände wollen Arbeitsplätze sichern und Feriengästen Sorge tragen», heisst es in einer Medienmitteilung. Mit der Forderung nach einer Quote von 20 Prozent schieße die Initiative weit über das Ziel hinaus. Sie koste Arbeitsplätze in den strukturschwachen Regionen Graubündens und verlagere das Problem, statt es zu lösen. Dabei seien gerade in der Raumplanung ausgewogene Lösungen gefragt.

Ein sofortiger Baustopp würde gemäss den Parteipräsidenten den Tourismuskanton Graubündens empfindlich treffen. 136 der 175 Bündner Gemeinden – davon 80 in strukturschwachen Regionen – dürften keine Zweitwohnungen mehr bauen. Davon sei nicht nur das Baugewerbe, son-

dern die ganze Wirtschaft betroffen. «Leute, die nie unternehmerisch tätig waren und deshalb auch nie Verantwortung für die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen übernehmen müssen, stellen sogar diese Tatsache in Abrede», sagte FDP-Kantonparteipräsident Michael Pfäffli.

Für CVP-Parteipräsidentin Elita Caluori verfolgt die Initiative zwar das richtige Ziel, jedoch mit falschen Mitteln. Die Revision des Raumplanungsgesetzes bringe strenge Vorschriften zur Eindämmung des Zweitwohnungsbaus mit sich. Für Heinz Brand, Parteipräsident der SVP, ist die Initiative «unföderalistisch», weil sie keine Rücksicht nimmt auf die wirtschaftlichen und regionalpolitischen Interessen der Berggebiete. Auch der Vollzug der Initiative sei äusserst problematisch und aufwendig. «Wir müssen Erstwohnungen fördern und nicht Zweitwohnungen bekämpfen», sagte Jon Domenic Parolini von der BDP. Werde die Initiative angenommen, würden die Gemeinden mit massiven Steuerausfällen konfrontiert. «Die Gemeinden wären gezwungen, ihren Service Public sowie die Investitionen

einzuschränken», sagte er. Urs Schädler, Präsident des Bündner Gewerbeverbands, sprach einleitend zur Medienorientierung von der Gefahr einer Depression und eines Exodus, falls die Initiative am 11. März angenommen wird. Durch die Überbewertung des Landschaftsschutzes zulasten der sozialen und wirtschaftlichen Interessen der einheimischen Bevölkerung, setzte die Initiative einen Teufelskreis mit schwerwiegenden Folgen in Gang. (ep)

## Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## Cuorsa da cumpagnia dals forestals

**Scuol** Sonda passada ha gnü lö sülla Motta Naluns il Di dals forestals grischuns. Sül program da staiva üna cuorsa da skis e trais posts d'indschegnavezza. La 29avla ediziun da quist inscunter es gnüda organisada da la Gruppa da god Engiadina Bassa e Val Müstair. L'idea fundamentala dal Di dals forestals grischuns es sper la cuorsa e la lavur da posts da star da cumpagnia e passantar ün bel di.

Sur la staziun da muntogna da las pendicularas Scuol Motta Naluns d'eira preparada la piazza da festa cun pussibilità da mangiar e baiver. Sco cha Arnold Denoth da Lavin, ün dals organisatuors, ha orientà d'eiran annunzchadas 165 persunas. «Il discap da la viafier dal traiget da l'Albula chi d'eira per part serrada quel di ha però impedì a tschertüns da gnir a Scuol, uschè chi d'eiran da la partida var 150 creschüts ed uffants. Valütà pro la concorrenza es gnüda la cuorsa da skis e la lavur vi dals trais posts sco cumbinaziun. Pro las damas ha guadagnà Seraina Riatsch da Sent avant Ivana Klekar da Cazis. Eir ils uffants d'eiran da la partida e'l grond vendschader es stat Claudio Flüttsch da Schiers avant Fadri Riatsch da Sent. Pro la categoria giarsuns ha gnü Mario Leibundgut da Tavo il nas davantvart, avant Louis Kuenz dad Untervaz. La plü gronda categoria d'eira quella dals homens cun 73 partecipants. Quella es gnüda dominada cul meglder resultat dal di da Hanspeter Thöny da Seewis avant Schimun Grass da Tarasp. Ulteriurs resultats: [www.pebwald.ch/skipostenlauf-2012](http://www.pebwald.ch/skipostenlauf-2012). (anr/bcs)

## Preschantaziun d'ün cudesch

**Scuol** In sonda, ils 3 marz, a las 09.30 ha lö i'l Hotel Belvédère a Scuol la preschantaziun dal cudesch da Christian Müller e Daniel Straub «Die Befreiung der Schweiz». Els decleran perche ch'els resguardan l'entrada sainza cundiziuns per l'idea la plü importanta dal 21avel tschientiner. Eir decleran els co cha quist model da transfer da finanzas po effectivmaing funcziunar. Güsta per regiuns muntagnardas pudess quist'idea manar gronds avantags. Tant il turissem sco eir l'agricultura profitessan da quist sistem e pudessan evitar l'emigraziun, disch la Gruppa da lavur Engiadina Bassa/Val Müstair chi organischa l'arrandschamaint. Davo la preschantaziun segua üna discussiun. (protr.)

## Publicaziun uffiziala Cumün da Tarasp

### Dumonda da fabrica 03/2012

**Patrun da fabrica:** Petra Seydel ed Ulrich Georg Thoma Kirchenweg 20 D-82399 Raisting

**Lö/parcella:** Fontana, plan 12 parcella 1260

**Proget:** fabricar oura üna abitaziun

**Profilaziun:** ingüna

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala d'ürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent. Tarasp, ils 28 da favrer 2012

Cumischiun da fabrica Tarasp 176.782.702

# Passlung dess dvantar ün magnet turistic

La Val Müstair as prepara per la Tour de Ski



Tschier es il lö d'etappa da la cuorsa «Tour de Ski» chi ha lö als 1. schner 2013 in Val Müstair.

**La «Tour de Ski» riva per la prüma vouta in Svizra. Quai als 1. schner 2013 in Val Müstair. L'onur d'esser ün dals lös d'etappa da la cuorsa renomnada es gronda. Gronda es però eir la lavur da preparaziun.**

In sonda saira es la populaziun da la Val Müstair gnüda infuormada a regard las lavuors da preparaziun per l'etappa da la Tour de Ski chi ha lö als 1. schner 2013. La patria dal Champiun olimpic da passlung, Dario Cologna, dess in quel sen dvantar ün magnet per amatuors dal sport da passlung. Ma eir in avegnir ed in otras occasiuns vül la Val as posiziunar pel sport da passlung. «Grazcha a Dario Cologna es la Val Müstair dvantada cuntschainta i'l muond da passlung», ha dit il president dal Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht als bundant 170 preschaints a la sairada d'infuormaziun. Cha'l sportist indigen saja ün bun exaimpel per promover il sport pro la giuventüna. Ch'el saja però eir «chapital da reclama» per tuot la regiun. «Ed our da quel chapital vulain nus far il meglder pussibel», ha'l intunà e manià cha quai nu possa capitar «be» in occasiun da la «Tour de Ski». Proumover il sport e la regiun unica as vögla eir pro divers oters arrandschamaints chi sun previs d'organisar in Val Müstair.

### Tschier, il lö da la cuorsa

Tschier es il lö d'etappa da la cuorsa in Val Müstair. Cha l'infrastructura preschainta sco per exaimpel la chasa da scoula saja ideala per las pretaisas da la cuorsa. Sco cha'l president dal comitè d'organisaziun, Alfred Lingg ha infuormà, s'haja fingià tut suot la marella critica la pista da passlung a Tschier e quai cun success: «Ils re-

**Las fluors da palperi sun ün detagl chi tocca pro l'üsanza da Chalandamarz ed imbellischan l'üsanza. Da tillas far es üna lavur chi douvra temp e pazienza.**

Scolarins da la scouline fin pro scolars da la 9avla classa da las scoulas popularas da la regiun festageschan als 1. marz «lur» üsanza. Els vöglian quel di s-chatschar l'inviern e clomar nanpro la prümavaira. Quai fan els cun chanzuns, cun schloppar la gaischla e natüralmaing cun s-chellas decoradas cun fluors da palperi. Quels ornamentals culurits as preschaintan in da tuottas sorts variaziuns e culuors. Las rösas da Chalandamarz vegnan fattas pel plü da las mattas, da mammas obain da nonas.

### Zambriar da cumpagnia

La Società culturala da Ciuos-chel ha quist on per la prüma vouta invidà a duonnas ad üna sairada per zambriar rösas da Chalandamarz. Mengia Mathis da S-chanf, commembra da quella società, ha organisà quista sairada cun plaschair. In gövgia saira s'han instradadas in quell'ocasiun plüssas duonnas per ir in sala polivalenta da Ciuos-chel. Süllas maisas d'eiran prönts mantuns da palperi in tuot las culuors, filfier, spaits e forschs. «Las

spunsabels da la Swissski han examinà il traiget da cuorsa e til han güdichà sco exemplaric». Ultra da quai haja prosmamaing lö ün inscunter culs respunsabels da la FIS e cun rapreschantants da la Televisiun Svizra. Per cha quels sapchan ingio chi han da drizzar aint lur cameras per emetter la cuorsa directamaing, faja dabsögn da tuottas sorts infuormaziuns e sclerimaints da detagl.

### Maestranzas svizras e cuorsa da FIS

Discussiuns a regard l'organisaziun d'üna cuorsa da FIS e maestranzas svizras da passlung vessan da gnir fattas prosmamaing, ha dit Lingg. Ch'in discussion stan la cuorsa da FIS als 24 e 25 november 2012 (circa 150 partecipants) ed in marz 2013 üna part da las cuorsas chi vegnan fattas per las maestranzas da passlung svizras (cuorsas da 50 kilometers). Tant il directer da la destinaziun turistica Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair, Urs

Wohler, sco eir il svilupader regional, Andrea Gilli, sun da l'avis cha l'ingeschamaint per las cuorsas previsas sco evidaintamaing eir quel per la «Tour de Ski» sajan da grond'importanza. «I funcziuna però be scha tuots tiran vi da la listessa sua», han els rendü attent. Ultra da quai pudessan las cuorsas da las maestranzas svizras da passlung esser – saja quai quist on sco spranza eir in avegnir – il tun da partenza per stagiuns da passlung unicas illa regiun.

### Ueli Maurer sco president d'onur

Chi chi fa part dal comitè d'organisaziun da la «Tour de Ski» es intant eir cler: Quai es in prüma lingia üna società chi vain uossa s-chaffida chi surpiglia la respunsabilità da l'organisaziun. Il comitè d'organisaziun per la «Tour de Ski» as cumpuona dad Alfred Lingg (president), Arno Lamprecht (vicepresident dal comitè d'organisaziun), Urs Wohler (respunsabel pel marke-

ting e la comunicaziun da l'evenimaint), Anton Waldner (respunsabel infrastrukturas), Hans Rupp (respunsabel finanzas), Veit Angerer (chef da concorrenza da cuorsa) e Jürgen Pfister (secretari general). Ueli Maurer, cusglier federal, surpiglia il presidi d'onur dal comitè da la «Tour de ski». Tuot quistas persunas lavuran voluntariamaing per üna buna reuschida da la cuorsa. «Nus dovrain gliud chi lavura voluntariamaing», ha declerà Lingg ed ha in quel sen appellà eir a l'agüd da la populaziun.

Il budget provisoric per l'organisaziun da la cuorsa s'amunta a 600 000 francs. Ün'ulteriura sfida cha Lingg ha manzunà, es la sfida d'allogiar per la data da la cuorsa almain 600 persunas. «Nus eschan persvas da quista cuorsa ed eir dal fat cha nus eschan buns da tilla organisar in möd ch'ella resta a tuots in bun'algordanza», d'eira davo la sairada d'infuormaziun l'eco da bliers indigens. (anr/mfo)

# Mess da prümavaira our da palperi

Zambriar fluors da Chalandamarz

fluors vegnan fattas in mincha cumün differentamaing», ha dit Mengia Mathis, «cun quai cha duonnas oriundas da tuot l'Engiadina fan part a nos cuors faina quia üna bella misculanza tanter rösas, neglas e fluors da fantasia».

Ch'ella as participescha a quist cuors per pudair in seguit muossar a sia figlia, la quala es intant amo massa pitschna per far svesch rösas, co chi's fa quists ornamentals, ha motivà üna mamma giuvna sia preschentscha.

Ün'otra duonna, invezza, ha manià ch'ella fetscha las rösas simplamaing per celebrar l'üsanza. Causa ch'ella nun ha svesch uffants po'la in quist möd listess eir far ün zich festa.

### Tuot vain imbelli cullas fluors

Il di da Chalandamarz as preschainta tuot cun decoraziuns da fluors da palperi. Las s-chellas, plumpas, brunzinas e talacs cha'ls scolars portan sun decorats cun fluors. Ma eir chapüt-schas, chapels, blusas da paurs, cha-

rins, chüderas, panaglias e dafatta las gaischlas as preschaintan cun quels ornamentals. Impustüt ils charins dals mats chi vegnan trats tras cumün fan impreschiun cun lur bieras tschient da fluors ad indigens e giasts. Ma eir poppins e charozzas, bazegners e nonas, mammas e baps sco eir il rest da la populaziun indigena as preschaintan quel di gugent cun ün'o tschella fluor da palperi. Insomma: cun quels flachs da culur as spera da pudair bivgnantar bainbod la prümavaira. (anr/rd)



Illa sala polivalenta a Ciuos-chel regnaiva ün'atmosfera da prümavaira.

fotografia: Romana Duschetta

# «Important da prolungar las concessiuns»

Intervista cun Peter Molinari, directer da las Ouvras Electricas d'Engiadina

**Las Ouvras Electricas d'Engiadina han prodüt d'urant l'ultim on da gestiun 7,9 pertschient daplü energia co l'on avant. Co as declera Peter Molinari quist fat? E che sun las sfidas futuras da l'ouvra idraulica?**

NICOLÒ BASS

**Engadiner Post/Posta Ladina: Peter Molinari, d'urant l'on da gestiun da las Ouvras Electricas d'Engiadina 2010/11 s'haja registrà damain precipitaziuns. L'OEE ha però listess prodüt daplü energia. Co es quai pussibel?**

Peter Molinari: Per la producziun d'energia es il plü important la precipitaziun da naiv d'urant l'inviern. Vairamaing vaina gnü paca naiv. Però nus vain gnü furtüna cha la naiv es algua da plan e quai es optimal per nus. Scha nus vain blera naiv e quella algua svelta, nu pudaina dovrar daplü aua co previs illa concessiun. Uschè chi dà ün grond surscul. La primavaira passada nu vaina gnü bod ingün surscul e quai es ideal e decisiv per nossa gestiun.

**EPPL: I's d'aduna d'archo eir da disturbis illas lingias l'is cumüns e minchatant dafatta da dons vi d'apparats electronicis. Ha quai dachefar culla tensiun süllas lingias o cullas frequenzas da curraint alternativ?**

Molinari: Na, quai nun ha da chefar directamaing inguotta culla balantscha da la rait. Il motiv pon esser sbagls sülla rait da las OEE o süllas lingias da cumün. Nus eschan landervia a preparar ün concept chi'd es amo da discuter culs cumüns. Nus eschan nempe in oblig da furnir la forza als cumüns fin sün ün punct defini e da

**«La rait es veglia, nus stuvain investir»**

quel davent sun ils cumüns respunsabels per la distribuziun. Tenor il sistem d'hoz crouda oura ün grond toc da la rait schi dà in ün lö ün problem. Uossa füss l'idea d'ameglrar ils puncts d'attach culs cumüns, uschè chi's po isolar il punct cul disturbi e furnir inavant al rest da la rait. Però quist proget pretendia investiziuns...

**EPPL: ...investiziuns cha'ls cumüns ston eir portar?**

Molinari: Quellas trattativas stuvaina uossa iniziar. Nus discurren d'investiziuns da vart da las OEE ed eir d'urt dals cumüns. La rait es veglia e nus stuvain planet investir.

**EPPL: Scha nus discurren fingià da l'avegnir da las raits d'ota tensiun, schi esa da mazunar eir il proget da fabricar oura las lingias d'ota tensiun da Pradella fin La Punt. Che as vuol ragiundscher cun quist proget?**

Molinari: Las lingias d'ota tensiun sun fich importantas e sun pel mumaint ün punct debel illa colliaziun internaziunala. Perquai esa previs d'installar süls pilasters existents üna seguonda lingia da 380 kilovolts.

**EPPL: Ils cumüns vessan gugent cha quella gnis fabricada suot terra?**

Molinari: Quai nun es hoz amo realistic. Eu racumand als cumüns da nu criticar il schlargiamaint da las lingias da 380 kilovolts sur terra. Però da pretendere cha las lingias da 60 e per part da 16 kilovolts vegnan rimplazzadas cun üna nouva lingia suot terra. Cun quai cha l'attach actual da la centrala d'Ova Spin crodess davent cun fabricar oura la lingia da 380 kilovolts, sto la Swissgrid rimplazzar quist attach. Ün nouv attach füss pussibel

**«Lingia da 380 kv suot terra nun es realistic»**

cun 110 kilovolts suot terra e quista nouva lingia rimplazzess l'existentia da 60 kilovolts. Ingìo cha la lingia da 16 kilovolts es actualamaing süllas listessas pütas sco la lingia da 60 kilovolts, as pudessa al listess mumaint eir güsta metter quella suot terra.

**EPPL: Co guarda quai oura cul marchà d'energia? Esa da far quint in avegnir cha'l predscha da forza crescha?**

Molinari: Personalamaing sun eu persvas cha'l predscha da forza va tendenzialmaing insü. Il consüm d'energia crescha e l'energia vain aduna plü s-charsa. I's varà difficultà da seguir culla producziun da forza al bsögn dals consuments. Quai impustüt scha la Confederaziun as vuol retrar da la producziun d'energia atomara. Vairamaing esa fich simpel: plü s-chars cha qualchosa vain e plü ot cha'l predscha crescha.

**EPPL: Differentas grondas ouvras idraulicas preschaintan regularamaing pro-**



Peter Molinari, directer da las Ouvras electricas d'Engiadina, vuol baintsvelt tour sü las trattativas culs cumüns a regard la prolungaziun da las concessiuns. fotografia: Nicolo Bass

**gets grands ed innovativs per l'avegnir. As bada quia la concorrenza sül marchà?**

Molinari: Cler chi's bada la concorrenza. Però l'OEE es ün affar da partenaris. Quai vuol dir cha nus mettain in quint tuot ils cuosts da gestiun a noss partenaris e quai sun eir noss acciunaris. Quels surpiglian eir tuot la producziun d'energia. Perquai nun eschan nus directamaing suotaposts al marchà. Natüralmaing cha noss partenaris badan la concorrenza da las otras grondas ouvras idraulicas.

**EPPL: Eir l'OEE ha visiuns plü grondas. Tantüna es avantman ün proget per fabricar ün seguond tunnel da l'Ova Spin fin Pradella per reduer la perdita da frizioni e prodüer uschè daplü forza.**

Molinari: Quai nun es ün proget, quai es simplamaing ün'idea. Quai es ün exaimpel co chi's pudess investir plü efficiant pussibel illa producziun d'energia, sainza stuvair trar a nüz daplü aua.

**EPPL: Scha quist'idea es uschè efficianta, perchè nu vain ella perseguitada?**

Molinari: Sainza finanziaziuns estras nun es üna simla idea realisabla. Perquai sun uossa dumandats ils politikers chi ston s-chaffir la basa per da quistas investiziuns. Ils muglins a Berna han cumanzà a girar.

## Reto Mengiardi s'ha retrat davo 21 ons

Davo 21 ons in carica ha l'anterior cusglier guvernativ Reto Mengiardi demischionà sia carica sco president da las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE). La radunanza generala da venderdi passà illa salla dal Grond Cussagl a Cuaira ha elet a Martin Schmid, cusglier dal stadi, sco nouv president da las OEE. Sco vicepresident es gnü elet Andreas Stettler, rapreschantant da las ouvras electricas bernaisas BKW. Ils affars statutaris sun gnüts evas in möd speditiv e sainza discussiuns. Il guadogn annual da

las OEE importa 4,8 milliuns francs. La dividenda chi'd es fixada cun ün contrat importa per l'on da gestiun 2010/11 3,25 pertschient dal capital d'acziun da 140 milliuns francs. Ils cumüns concessiunaris e'l chantun Grischun possedan 18 pertschient da las acziun da las Ouvras Electricas d'Engiadina. Il Chantun e'ls cumüns concessiunaris han l'on scuors survgnì 17,1 milliuns francs da taxas e fits d'aua. La producziun d'energia es statta causa la bunatscha optimala per 7,9 pertschient plü ota co l'on avant. (nba)

**EPPL: L'on passà sun gnüts suottascrits ils contracts tanter ils cumüns concessiunaris e las Ouvras Electricas d'Engiadina a regard il predscha da forza. Medemamaing ha l'OEE glavüschà, cha las trattativas a regard las concessiuns vegnan iniziadas plü svelta pussibel, adonta cha la prüma concessiun scrouda pür in 40 ons. Perchè quista prescha?**

Molinari: Davo cha las concessiuns scroudan van tuot ils stabilimaints ed indrizs inavo als cumüns per ün predscha ragiunavel ed in ün stadi cha la gestiun es pussibla. Quels indrizs

**«Ils muglins a Berna han cumanzà a girar»**

chi sun in contact cull'aua vegnan restituits dafatta gratuitamaing. Nus vulain però avair indrizs chi sun sül plü nouv stadi da la tecnica. Per pudair far las investiziuns da mantegniment e per restar actuals, eschna natüralmaing interessats da savair fingià bod avuonda, scha las concessiuns vegnan prolungiadas. Perquai sun las trattativas in nos interess ed in interess dals cumüns.

## Nouv cudesch: Vita ed ouvra da Gian Casty

**Cultura** Las ouvras da l'Engiadinais Gian Casty (1914 – 1979), ün artist da Zuoz chi ha fat pittura sün vaider, nu sun hoz plü ferm cuntschaintas. Per cha quellas nu gian a perder ha Ulrich Wismer scrit ün cudesch chi quinta e muossa la vita e las ouvras da Gian Casty. In occasiun d'ün'exposiziun a Zuoz preschainta l'autur uossa seis nouv cudesch. Üna gronda part da las pitturas sün vaider da Casty as rechatan in Engiadina, specialmaing a

Zuoz in seis lö da vschinadi. Las pitturas vegnan preschantadas da l'autur in möd inclegiantaivel e muossan eir il svilup ch'al artist ha fat. I'ls ons 70 gnivan sias ouvras congualadas cun quellas da Marc Chagall. Per onurar l'artist indigen invida il cumün da Zuoz a tuot ils interessats a la preschantaziun dal nouv cudesch. La vernissascha ha lö quista saira, ils 28 favrer, a las 17.00, illa saletta da la chasa da scuola da Zuoz. (anr/rd)

## Forum

### Tschernas da Chalandamarz a Zuoz

Ill'eted da 85 ans nu's fo pü grands impissamaints a regard la politica. Però quista vouta vögli listess preschanter mieu parair in chosa. Per bgers votants gnis cun la tscherna da Christian Florin (mneder da la ditta Walo Bertschinger) proponieu dal partieu PPS la fracziun dals direct interessos vi dal sector «fabrica» augmantos sün 4 da 7 cusgliers que chi füss memma bger (Furin Wieser, Gian Rudolf Caprez, Pe-

ter Linard Plebani). Eau propuon perque da der la vusch scu nouv cusglier al independent Peter Andri Vital, advocat, chi cugnuoscha tres sieu activted politica a fuonz ils bsögn da nossa vschinauncha. In pü giavüsch da sustgnair il duos reeligibels, a Laurence Badilatti scu cusgliera ed a Lucian Schucan scu commember da la cumischion sindicataria.

Giachem Arquint, Zuoz

*Ma l'algord, es plü ferm e quel cling' in etern.*  
Luisa Famos

## Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

### Maria Peer-Mettier

9 schner 1927 – 24 favrer 2012

In venderdi passà ha nossa chara mamma, nona, tata e sour pudü chattar la pasch eterna. Nus eschan trists, ma grats per tuot sia premura.

Adressa da led:  
Silvia Bezzola-Peer  
Al Munt  
7523 Madulain

Silvia e Roman Bezzola-Peer  
cun Ladina ed Andri  
Johanna e Pierre Denis Cherbuin-Peer  
cun Silvie, Seraina e Leticia  
Jon Steivan Peer ed Anouk Schick Tanz  
cun Linard, Jelscha e Gian Marchet  
sours, frar, paraints ed amis

Il funeral ha lö a Scuol in venderdi, als 2 marz a las 13.30. Partenza davent da Plaz. Nus giavüschain da sustgnair a la Dmura d'attempats Chasa Puntota a Scuol, PC 70-3715-6. Nus ingrazchain a tuots chi han inscuntrà a Maria cun bainvuglientscha e chi accompagnan ad ella sün seis ultim viadi.



Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein an die

# öffentliche Podiumsdiskussion über die Zweitwohnungsinitiative

am Dienstag, 28. Februar 2012, 20.00 Uhr, im Rondo Pontresina. Der Eintritt ist frei.

Am 11. März 2012 wird abgestimmt über die Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen».

Warum diese Initiative? Was will sie? Welche Konsequenzen hat sie für das Engadin? Bilden Sie sich Ihre Meinung, diskutieren Sie mit!

Es diskutieren:

Pro



**Romedi Arquint**  
Alt Grossrat SP,  
alt Gemeindepräsident S-chanf



**Vera Weber**  
Kampagnenleiterin  
der Fondation Franz Weber

Kontra



**Hansjörg Trachsel**  
Bündner Regierungsrat BDP



**Jürg Michel**  
Direktor Bündner  
Gewerbeverband

Moderation



**Reto Stifel**  
Chefredaktor EP/PL

**HEUTE**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung des Engadins.

Unser Mitglied, Anne-Marie Flammersfeld nimmt als erste Frau Deutschlands und der Schweiz am Extrem-Wettkampf «4deserts» teil. Start ist am 4. März 2012 in der Atacama-Wüste in Chile, im Juni geht es dann durch die Wüste Gobi in China, im Oktober durch die Sahara in Ägypten und als letzte Etappe im November durch die Antarktis. Das sind viermal 250 km in jeweils sieben Tagen ([www.4desserts.com](http://www.4desserts.com)).

Liebe Anne-Marie

Wir wünschen dir viel Spass, Kraft, Durchhaltevermögen, Gesundheit und Erfolg – du schaffst das. Wir sind stolz auf dich. *BPW Engiadina*



[www.bpw-engiadina.ch](http://www.bpw-engiadina.ch)

Netzwerken auf weiblich

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

**ROMANTIK HOTEL  
MARGNA\*\*\*\***

7515 SILS-BASELGA

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN...

...NICHT NUR FÜR UNSERE GÄSTE, SONDERN AUCH FÜR UNSERE MITARBEITENDEN!

Wir sind ein traditionsreiches, elegantes, wunderschön im Landhausstil ausgestattetes Vier-Sterne-Superior-Ferienhotel – einmalig gelegen in Sils-Baselgia – mit 112 Betten, den Restaurants Stüva 1817 und Grillroom, der Enoteca e Osteria Murütsch mit Lounge, Pianobar Silser-Stube, exklusivem Fit- und Wellness LA FUNTAUNA mit Massagepraxis sowie hauseigener GOLF-ACADEMY mit Golfübungsplatz und im Winter direktem Zugang zum Engadiner Loipennetz.

Für eine lange Sommersaison von **Mitte Juni bis Oktober 2012** sowie für die Wintersaison 2012/13 suchen wir zur Verstärkung unseres Empfangsteams eine

## RÉCEPTIONSMITARBEITERIN

Wir bieten Ihnen: – Verantwortungsvolle Tätigkeit in einem einmaligen Hotel  
– Gutes Salär und die Vorteile eines Romantik-Hotels  
– Sorgfältige Einarbeitung  
– Auf Wunsch helles, komfortables Studio in unserem modernen Mitarbeiterhaus «Chesa Sarita»

Wir erwarten: – Erfahrung am Empfang eines ähnlich gelagerten Hotels  
– Muttersprache Deutsch oder perfekte Deutschkenntnisse  
– Gute Anwenderkenntnisse der MS-Office-Programme  
– Kenntnisse des Front-Office-Programms Protel von Vorteil  
– Gepflegte, zuvorkommende und herzliche Persönlichkeit  
– Gute Sprachkenntnisse in Italienisch, Englisch und Französisch  
– Verantwortungsbewusstsein und selbstständige Arbeitsweise  
– Absicht, über mehrere Saisons bei uns tätig zu sein

Alles Weitere würden wir Ihnen gerne bei einem persönlichen Gespräch erzählen. Gerne erwarten wir Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Passfoto. Für erste Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Empfangschefin, Frau Sabine Köhnecke.

**Romantik Hotel Margna\*\*\*\*-Sup.**

Regula und Andreas Ludwig, Direktion  
7515 Sils-Baselgia

Tel. 081 838 47 47 Fax 081 838 47 48  
[www.margna.ch](http://www.margna.ch) [info@margna.ch](mailto:info@margna.ch)



176.782.734

**WWW.HGV-ENGADIN.COM**  
HANDELS- UND GEWERBEVEREINE  
Sils/Silvaplana · St. Moritz · Celerina · Pontresina · Samedan · La Plaiv

Vom Mittwoch, 21. März bis Samstag, 24. März 2012

präsentieren die Handels- und Gewerbevereine des Engadins im Rondo Pontresina das

## KMU-Circle HSG Forum 2012

**Mittwoch, 21. März** 19.00 Uhr:

**Begrüssungsaperitif** im Hotel Walther, offeriert von den Handels- und Gewerbevereinen Oberengadin.

**Donnerstag, 22. März** 09.00 bis 12.00 Uhr:

**Social Media für KMU:  
Von der Strategie bis zur Umsetzung**  
Referenten: Thomas Mauch (Leiter Verlag und Mitglied der Geschäftsleitung bei Blogwerk AG)  
Mathias Vettiger (Account Manager bei der Blogwerk AG)  
Social Media wie Blogs, Facebook oder Twitter bieten Unternehmen neue Möglichkeiten, um mit ihren Kunden in Kontakt zu treten. Die Referenten zeigen, wie ein Social-Media-Engagement strategisch geplant und umgesetzt werden kann.

**Freitag, 23. März**

09.00 bis 12.00 Uhr:

**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Referent: Dieter Kissling  
(Arzt für allgemeine Medizin und Arbeitsmedizin)  
Unternehmenserfolg hängt auch von gut qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitenden ab. Gesundheit ist demnach ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Herr Kissling zeigt auf, wie die Gesundheit der Mitarbeitenden unterstützt werden kann.

**Samstag, 24. März**

09.00 bis 12.00 Uhr:

**Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen für Schweizer KMU**

Referent: Rudolf Stämpfli  
(VR-Präsident und Verleger der Stämpfli Verlag AG; Vizepräsident der Burggemeinde Bern; VR-Präsident der BLS AG; während 8 Jahren Präsident des Schweiz. Arbeitgeberverbandes)  
Schweizer KMU werden mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Export und Tourismus kämpfen mit der Frankenstärke und gleichzeitig müssen qualifizierte Arbeitskräfte gewonnen werden. Rudolf Stämpfli zeigt auf, wie sich KMU im heutigen kompetitiven Umfeld behaupten und sich für ihre Interessen auch politisch engagieren können.

**Seminar-kosten:**

1 Tag: Fr. 150.–, 2 Tage: Fr. 300.–, 3 Tage: Fr. 450.– inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung.

HGV-Mitglieder erhalten pro Person auf obige Preise eine Reduktion von Fr. 50.– pro Tag (1 Tag: Fr. 100.–, 2 Tage: Fr. 250.–, 3 Tage: Fr. 400.–).

Anmeldungen bis am **14. März 2012** an das Sekretariat:

Frau Conny Schai, KMU-Circle HSG  
Dufourstrasse 40a, 9000 St. Gallen  
Tel. +41 (0)71 224 71 00

Fax +41 (0)71 224 71 01  
E-Mail: [conny.schai@unisg.ch](mailto:conny.schai@unisg.ch)  
[www.kmu-circle-hsg.ch](http://www.kmu-circle-hsg.ch)

Hauptsponsoren:

**Die Mobiliar**  
Generalagentur St. Moritz

CREDIT SUISSE

**Pontresina**  
piz bernina engadin

Co-Sponsoren:

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

publicitas

**FOPP  
ORGANISATION &  
TREUHAND AG**

# Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains



Playoff-Viertelfinal, 4. Spiel

# EHC St. Moritz – EHC Seewen

**Dienstag, 28. Februar, 20.00 Uhr!**

## Kann St. Moritz ein 5. Spiel erzwingen?

Möglicherweise mit dem Einsatz weiterer eigener junger Spieler und mit vier Blöcken will heute Abend der EHC St. Moritz dem physisch starken EHC Seewen entgegenhalten und auch das zweite Playoff-Heimspiel gewinnen. Dann käme es zu einer «Belle» am nächsten Donnerstag in Seewen um den Einzug in die Halbfinals.

Auf der Seewener Seite ist eine gewachsene Mannschaft mit erfahrenen und torgefährlichen Zuzügern ergänzt worden. Ein Team mit Zukäufen also, das vor allem im physischen Bereich klare Vorteile gegenüber den vielen Jungen im St. Moritzer Team hat. Die zielgerichtete Bildung der Mannschaft des EHC Seewen geschah auch im Hinblick auf den Wunsch, in die 1. Liga aufzusteigen. Mit dem Einzugsgebiet Schwyz und Umgebung und mit der Heimhalle Zingel hat Seewen die nötigen Voraussetzungen, um in die oberste Amateurliga aufzusteigen.

Während Seewen in bisher allen drei Partien mit drei kompletten Blöcken agierte, will dies St. Moritz heute Abend eventuell erstmals in dieser Serie tun. Eine nicht einfache Angelegenheit angesichts der fehlenden Stammkräfte. «Wir werden wahrscheinlich weitere Junge, auch Novizen einsetzen», sagt Assistententrainer Adriano Costa. Der ehemalige Spieler des EHC St. Moritz lobt den Einsatzwillen der Mannschaft, selbst wenn die Kräfte zunehmend schwinden würden. Einige Akteure haben während des ganzen Winters an den Wochenenden stets Doppelleistungen verbunden mit weiten Reisen geleistet (2. Liga, Junioren Top). Das heisst, junge Spieler wie Fabio Mehli, Daniel Rühl oder Marco Brenna haben bereits über 40 Partien in den Beinen. Trotzdem: «Der Wille und der Einsatz sind da», betont Costa. Daher werde man alles für ein fünftes Spiel in Seewen tun. So wie in der zweiten Partie am letzten Donnerstag, als der grosse Favorit verdient mit 3:2 in die Knie gezwungen wurde. St. Moritz hofft heute auch auf das heimische Publikum.

In der Playoff-Viertelfinalserie zwischen dem EHC St. Moritz und dem EHC Seewen begegnen sich zwei völlig unterschiedliche Hockeyteams. Auf der Engadiner Seite eine Mannschaft, die fast ausschliesslich aus Spielern besteht, welche im eigenen Nachwuchs gross geworden sind. Zeitweise waren diese Saison unter den eingesetzten Akteuren mehr als die Hälfte Junioren oder Novizen. Allerdings fehlten in den letzten Wochen jeweils bis zu fünf erfahrene Stammspieler.

Doch für die Innerschweizer Gäste wird der Weg noch schwer, ein weiteres Mal heute Abend auf der St. Moritzer Ludains gegen ein einheimisches Team, das zu Hause erneut seine Heimstärke demonstrieren und ein fünftes Spiel am Donnerstag in Seewen erzwingen will. Denn noch lockt eine Halbfinalserie gegen den Sieger der Serie Engadina – Bellinzona (die Unterengadiner mit den besseren Karten).



Das Seewener Tor mehr unter Druck setzen wollen die St. Moritzer Stürmer heute Dienstagabend im vierten Playoff-Viertelfinalspiel auf der Ludains. (Bild vom zweiten Spiel am Donnerstag, 23. Februar). Archivfoto Stephan Kiener

Website: [www.ehcstmoritz.ch](http://www.ehcstmoritz.ch)

**Ming**  
www.ming-sils.ch  
bus@ming-sils.ch  
T 081 826 58 34  
F 081 826 61 55  
Wir wünschen dem EHC St. Moritz einen erfolgreichen Match!

**Malergeschäft  
Oskar Kleger AG  
St. Moritz**  
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!  
Telefon 081 833 18 17

**M MARTINELLI**  
Baunternehmung  
Gipsgeschäft  
Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch  
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

**GARAGE PLANÜRA AG**  
G. Gredig  
Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan  
Tel. 081 852 39 00  
Fax 081 852 39 18  
Ihre persönliche Garage  
Hopp... EHC St. Moritz!

**Sött mit em Auto öppis passiera,  
schnell am Giger telefoniera!**  
**Giger AG**  
Carrosserie- und Autospritzwerk  
7502 Bever  
Telefon 081 850 06 10

**Der Treffpunkt für Einheimische  
im Dorfzentrum von St. Moritz**  
**CAVA BAR**  
HOTEL STEFFANI ST. MORITZ  
Hotel Steffani, Sonnenplatz  
CH-7500 St. Moritz  
Tel: +41 81 836 96 96  
www.steffani.ch

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:  
**K+M Haustechnik AG**  
Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service  
Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

**EK KÜCHEN**  
ENGADINER · KÜCHENCENTER  
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA  
**Clà Bezzola**  
Schreinerei · Küchenbau  
Tel. 081 856 11 15  
info@bezzola.ch

**AUTO Pfister AG**  
7 Marken unter einem Dach  
7503 Samedan · T 081 851 05 00 · www.autopfister.ch

**RUDOLF  
EICHHOLZER**  
Werkzeug  
Haushalt  
St. Moritz  
Tel. 081 833 49 50  
Fax 081 833 36 70  
Schlüsselservice · Tierartikel ·  
Hunde- und Katzenfutter  
Telefon 081 833 83 80

**DOSCH GARAGE ST. MORITZ**  
Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch

**Romano Pedrini**  
Schreinerei · Innenausbau  
Via Chavallera 39b  
7500 St. Moritz  
7505 Celerina  
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

**24h-Service**  
aller Ölbrenner-Typen  
Flüchtiger Feuerungsservice  
GmbH  
Telefon 081 833 70 96  
Ihr Team im Engadin

**g gammeterdruck**  
Vielseitigkeit ist unsere Stärke.  
Die Druckerei der Engadiner.  
Telefon: 081 837 90 90  
E-Mail: [druckerei@gammeterdruck.ch](mailto:druckerei@gammeterdruck.ch)

SCHREINEREI  
INNENAUSBAU  
KÜCHEN  
APPARATE-  
AUSTAUSCH  
**Noldi  
Clalüna**  
MASSARBEIT IN HOLZ  
7514 Sils im Engadin  
Telefon: +41 (0)81 826 58 40  
Mobile: +41 (0)79 603 94 93  
www.schreinerei-claluena.ch

**Amedeo**  
Gipsgeschäft  
St. Moritz, Samedan  
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

# Vom Stazerwald in die Wüsten der Welt

Anne-Marie Flammersfeld will 1000 Kilometer durch vier Wüsten laufen

«4 Deserts Race» nennt sich dieser Extremlauf. Anne-Marie Flammersfeld aus St. Moritz stellt sich der Herausforderung. Am 4. März geht es mit dem ersten Wüstenlauf los, in der Atacama-Wüste in Chile.

FRANCO FURGER

Wer gerne im Stazerwald, Val Fex oder Val Roseg spazieren geht, der hat sie wahrscheinlich schon gesehen: eine junge, zierliche Frau, die mit einem dicken, schweren Rucksack herumrennt, als ob es kein Halten mehr gibt. Im Rucksack von Anne-Marie Flammersfeld befindet sich aber nicht eine feine Marena, sondern Holz-scheite und Tetrapacks. Mit diesem Extragewicht auf dem Rücken joggt die 33-jährige Extremsportlerin am Sonntagnachmittag schnell mal von St. Moritz ins Val Fex und wieder zurück – rund 41 Kilometer am Stück!

## Vier Läufe in einem Jahr

Mit solchen Longjoggs hat sie sich in den vergangenen Monaten für das «4 Deserts Race» vorbereitet. Bei diesem Extrem-Wettkampf legen die Teilnehmer insgesamt 1000 Kilometer in vier Wüsten zurück – in der trockensten, windigsten, heissesten und kältesten Wüste der Welt. Oder genau gesagt: in der Atacama-Wüste in Chile, in der Wüste Gobi in China, in der Sahara in Ägypten und zum Abschluss in der Eiswüste der Antarktis. Die ultimative Herausforderung ist es, diese vier Ultraläufe von 250 Kilometern in nur einem Kalenderjahr zu absolvieren. Den «Grand Slam» haben bis jetzt

erst elf Leute geschafft, Anne-Marie Flammersfeld will die vierte Frau sein, die alle vier Wüstenläufe in einem Jahr absolviert. «Ich will meine Grenzen kennen lernen und zeigen, dass es sich lohnt, für ein Ziel zu trainieren.» Zudem unterstützt sie mit ihren Extremläufen die Paulchen Esperanza Stiftung, die sich mit Projekten in Südamerika, Afrika und Asien für bedürftige Kinder einsetzt.

Morgen Mittwoch geht das Abenteuer los. Flammersfeld fliegt nach Chile, wo am 4. März der erste Lauf beginnt. 100 Jahre lang hat es in der Atacama-Wüste nicht mehr geregnet, doch kürzlich gab es tatsächlich wieder einmal Niederschlag, und auch fürs Rennen sind Regenschauer angekündigt. «Ich habe keine Ahnung, was mich erwartet, aber ich freue mich riesig darauf», so die Extremsportlerin. Im Juni erfolgt dann der Lauf in China, Ende Oktober fällt der Startschuss in der Sahara und im November steht die Antarktis auf dem Programm.

## Schlüsselerlebnis am Berninapass

Anne-Marie Flammersfeld stammt aus der Nähe von Köln, wo sie die Sporthochschule absolvierte. Nach dem Studium suchte sie eine Anstellung in den Bergen. Nach einem Zwischenstopp im Tirol kam sie ins Engadin, wo sie eine Anstellung im Hotel Kempinski fand. Inzwischen lebt Flammersfeld schon sechs Jahre in St. Moritz. Unter dem Namen «allmountain fitness» arbeitet sie als selbstständiger Personal Coach. Nebenbei organisiert sie im Engadin 24-Stunden-Wanderungen oder engagiert sich als OK-Präsidentin für den Engadiner Sommerlauf. Und wann immer sie Zeit findet, trainiert sie für ihre Wüstenläufe.



Sie rennt und rennt und rennt. Anne-Marie Flammersfeld will als erst vierte Frau die vier Wüstenläufe in nur einem Jahr schaffen.

Foto: Franco Furger

Den Entschluss, sich auf dieses Abenteuer einzulassen, fällte sie vor einem Jahr, als sie spontan von St. Moritz auf den Berninapass und zurück rannte. «Ich war danach gar nicht mal so richtig müde. Als ich dann auf der Karte nachschaute, dass ich soeben 46 Kilometer gelaufen war, wusste ich: Ich kann die vier Wüsten schaffen.» Seither hat Flammersfeld intensiv trainiert und pro Woche rund 150 Kilometer abgspult, quer durch alle Seitentäler des Engadins.

Natürlich habe sie dabei Rückschläge erlitten und zwischendurch Schmerzen in allen Gelenken ver-

spürt. Sie habe dann einfach viel Regeneration und Rumpfstabilitätsübungen gemacht. Danach ging es wieder. Nun verspüre sie keine Schmerzen mehr und sei topfit für den ersten Lauf. «Der Körper gewöhnt sich an alles, wenn man ihm genug Zeit gibt.»

## «Ich denke an eine Torte»

Um sich auf die Strapazen und das Laufen in der Einöde vorzubereiten, arbeitet Flammersfeld auch mit einer Mentaltrainerin zusammen. Denn: «Es ist immer der Kopf, der sagt, ich höre auf zu laufen, und nicht die Beine», meint Flammersfeld. Bei der

Mentaltrainerin lernt die Sportwissenschaftlerin, an schöne Dinge zu denken und diese auf Kommando abzurufen, wenn sie in eine Krise gerät. «Ich denke zum Beispiel an eine feine Torte.»

Das Ziel von Anne-Marie Flammersfeld ist es, gesund anzukommen und im November die vier Finisher-Medaillen um den Hals zu haben. «Dieses Bild sehe ich schon vor mir», sagt sie mit einem Leuchten in den Augen.

Auf [www.annemarieflammersfeld.blogspot.com](http://www.annemarieflammersfeld.blogspot.com) berichtet die Extremsportlerin über ihr Wüstenprojekt.

## Nostalgische Schlittenfahrt ins Val Roseg

**Pontresina** Eine nostalgische Schlittenfahrt nach Wild-West-Art. Das ist seit Kurzem in Pontresina möglich. Die historische Kutsche (siehe Foto) gehörte ursprünglich dem Schlosshotel und wurde dazu benützt, die Gäste vom Bahnhof ins Hotel zu bringen. Dies vor 100 Jahren, so alt ist diese Pferdekutsche nämlich. Die ehemalige Besitzerin des Schlosshotels vermachte diese dem Museum Alpin auf Anfrage von Mathis Roffler. Dann wurde sie im Heustall der Chesa Grass gelagert, wo sie dann einige Jahre verbrachte.

Mathis Roffler kam dann auf die Idee, die Kutsche zu restaurieren und

im Rondo aufzustellen. Maler Jürg Pünchera, Schlosser Simon Perl und Dekorateur Elias Gotsch aus Pontresina renovierten die Pferdekutsche in vielen Stunden Fronarbeit, bis sie schön und wieder fahrtüchtig war. Nachher wurde sie beim Eingang des Rondos zur Bewunderung ausgestellt. Aus Platzmangel musste sie dann aber wieder weggebracht werden, und sie endete erneut in einem Abstellraum der Gemeinde.

Eines Tages hatten Guido Casura und Conradin Thom die Idee, diese schöne Kutsche für Schlittenfahrten ins Rosegtal zur Verfügung zu stellen. Werner Wohlwend, der einen Kut-

schereibetrieb ins Val Roseg betreibt, holte den historischen Pferdeschlitten zu sich und richtete ihn vollständig her, sodass er wieder absolut fahrtüchtig ist.

Die an der Wiederinbetriebnahme und an der Renovation Beteiligten wurden zum Dank zu einer Fahrt ins Val Roseg eingeladen. Es war ein eiskalter Tag. In der geschlossenen Pferdekutsche genossen sie trotz Kälte eine sehr gemütliche und warme Fahrt. Leute, die etwas Besonderes geniessen möchten, können eine Fahrt mit diesem ausserordentlichen Pferdeschlitten mit Platz bis zu sechs Personen buchen. (Einges.)



Die alte, rund 100-jährige Kutsche des Schlosshotels Pontresina ist seit Kurzem wieder in Betrieb. Gäste können in diesem historischen Gefährt eine Schlittenfahrt ins Val Roseg erleben.

## Bergkantone gegen die Weber-Initiative

**Vermischtes** An einer gemeinsamen Pressekonferenz in Bern haben sich die Kantone Graubünden, Wallis, Bern und Tessin gegen die Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» ausgesprochen. Mit der Forderung einer starren Quote von maximal 20 Prozent Zweitwohnungen, würden die Initianten weit über das Ziel hinausschiessen, wurde gesagt. Gerade in der Regionalplanung seien ausgewogene Lösungen gefragt.

Die Vertreter gaben der Besorgnis Ausdruck, dass bei einer Annahme der Initiative viele Arbeitsplätze verschwinden werden, was auch zu einem Rückgang der Bevölkerung führe. «Dies werden auch der Coiffeur, der Bäcker, der Garagist, die Lehrerschaft und vor allem die Gemeinden massiv zu spüren bekommen», sagte Marco Ettisberger, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden.

Für Scuols Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini ist es wichtig, Erstwohnungen zu fördern und nicht Zweitwohnungen mit einer starren Quote zu bekämpfen. «Wir sind auf gutem Weg zu einem ausgewogenen Verhältnis von Erst- und Zweitwohnungsbauten, die Initiative hingegen schafft viel mehr Probleme als sie löst», zeigte er sich überzeugt.

Eine Annahme der Initiative hätte gemäss Parolini in den Jahren 2012 und 2013 einen Zweitwohnungs-Bauboom zur Folge. Die Gemeinde würde von Baugesuchen überschwemmt, weil alle potenziellen Zweitwohnungsbesitzer noch vor Ende 2012 eine Bewilligung erhalten möchten. Auch würden wohl alle bewilligten, aber noch nicht realisierten Bauten schleunigst realisiert. Ein grosses Pro-

blem sieht Parolini im Druck auf die altrechtlichen Wohnungen. Das heisst die Wohnungen, die keine Auflage als Erstwohnung haben. Diese könnten auch nach dem 1. Januar 2013 frei auf dem Markt als Zweitwohnung vermietet oder verkauft werden.

«Die Initiative schadet der Hotellerie und dem gesamten Tourismus», zeigte sich Marco Solari, Präsident von Ticino Turismo, überzeugt. Zu bekämpfen gelte es die Exzesse, nicht aber den Ferienwohnungstourismus an und für sich. Dieser sei wichtig für die Schweiz und generiere über 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Der Berner Ständerat Werner Luginbühl sagte an der Pressekonferenz, dass nicht alle Gebiete über den gleichen Leisten geschlagen werden dürfen. Einen Zweitwohnungsanteil pro Gemeinde festzulegen, sei sehr problematisch, würden sich doch heute Tourismusdestinationen über kommunale Grenzen hinweg entwickeln. (ep)

**Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## 36. Trofea Saluver an die Gastgeber

**Curling** Mit 24 Teams, aufgeteilt aus dem Engadin, dem Unterland und aus dem benachbarten Deutschland, konnten der Hauptcup des CC Celerina Saluver und zudem das letzte Turnier der Saison Engadin 2011/12 bei strahlendem Sonnenschein am letzten Samstag begonnen werden. Das Curling auf dem Center da Sport in Celerina war bestens präpariert, und bereits nach zwei Spielen am Samstag behaupteten sich Favoritenteams an der Tabellenspitze.

Am Sonntag dann der Wetterumschwung, der in der dritten Partie zu 9 Ends den meisten Mannschaften alles Open-air-Können abforderte. Trotz allem blieb die gute Moral bestehen und eine verkürzte vierte Runde zu 7 Ends bei etwas besseren Bedingungen beendete am frühen Nachmittag das Turnier. Der Sieg ging dabei an die Gastgeber des CC Celerina Saluver. (Einges.)

1. CC Celerina Saluver, 8/23/46, mit Marco Beghetto, René Kast, Fredi Zanini und Reto Weisstanner Skip. 2. CC Sils Maria, 2 8/20/41, Deti Ming, Selina Niggli, Enrico Ming, Heinz Ming Skip. 3. CC Sils Maria, 1 6/23/50, Bruno Meuli Skip, Urs Säuberli, Christian Adank, Filip Niggli. 4. CC Garmisch, 6/21/34, Manfred Ewald, Anita Bionda, Stefan Pfäffli, Christoph Falk. 5. Luzern Wasserturm, 6/19/36, Selina, Patrick, Sandra und Peter Witschonke Skip. 6. CC Samedan Tarnuzzer (der 6. Preis wurde an das nachfolgende Team vergeben). 7. CC Sils Maloya Beach, 6/17/31, Giacometti. Ferner: 8. CC Silvaplana, Reich. 9. Team Julier Palace, Rogantini. 10. CC Limmattal, Greber. 11. CC Pontresina, Fasser. 12. CC Samedan, Ulrich. 13. CC St. Moritz, Willy. 14. CC Celerina, Rüdissühli. 15. CC Samedan, Thom. 16. CC Samedan, Hänz. 17. CC Pontresina, Valentin. 18. CC St. Moritz, Pedrun. 19. CC Dolder, Sieg. 20. CC Celerina, Hartmann. 21. CC Celerina Junioren. 22. CC Küsnacht, Weis. 23. CC Konstanz, Geissinger. 24. CC Küsnacht, Jäger.

**Die Spieler des CdH Engiadina wurden von über 400 Zuschauern zum Sieg getragen. Damit gewinnt Engiadina erstmals zwei Spiele im Playoff und führt in der Serie gegen Bellinzona mit 2:1. Mit einem weiteren Sieg können sich die Unterengadiner für die Halbfinals qualifizieren.**

NICOLO BASS

Die dritte Playoffpartie am Samstag in Scuol war ein Hockeyfest. Über 400 einheimische Zuschauer feierten den CdH Engiadina mit Pauken und Trompeten, mit Glocken und Rasseln und begleiteten die Unterengadiner mit Ovationen zum zweiten Playoffsieg in der Serie gegen Bellinzona. Die Engiadina-Spieler liessen sich von der Atmosphäre beflügeln und dominierten das Spiel in den ersten 25 Minuten nach Belieben. Die beiden Treffer durch Andri Pult in der 11. Minute und Diego Dell'Andrino in der 14. Minute waren noch eine magere Ausbeute. Ab der 25. Minute, beim Stand von 2:0 für Engiadina, kamen die Tessiner besser ins Spiel. Die Unterengadiner wurden zu dummen Strafen verleitet und die Spielart wurde härter. Engiadina-Torhüter Gregory Keller musste einige Glanzparaden zeigen, um den Zweitorevorsprung zu halten. Trotzdem musste er in der 39. Minute Daniele Celio den ersten Treffer zugestehen. Nach 40 Minuten führte Engiadina immer noch mit 2:1.

Im letzten Abschnitt konnten sich die Einheimischen wieder auf ihre Stärken konzentrieren und machten mehr Druck auf gegnerische Tor. Sie verpassten es jedoch mehrmals, in Überzahl die Führung auszubauen. In der 49. Minute übernahm Marco Huder die Verantwortung und schoss

Eishockey-Playoff 2. Liga: Engiadina – Bellinzona 5:3



Die Spieler des CdH Engiadina sorgten für eine gute Samstagabend-Show bis nach dem Spiel.

Foto: Nicolo Bass

ab der blauen Linie die Scheibe ins hohe Eck zum verdienten 3:1. Die Tessiner schienen frustriert. Wegen einer unsportlichen Geste musste Jonathan Pan direkt unter die Dusche. Engiadina konnte während fünf Minuten in Überzahl agieren. Anstatt von der Situation zu profitieren und die Entscheidung herbeizuführen, mussten die Unterengadiner reihenweise auf die Strafbank. Entsprechend fielen in 40 Sekunden die Treffer zwei und drei für Bellinzona und plötzlich stand es 3:3. In der 55. Minute erhielten die Tessiner sogar einen Penalty zugesprochen, welchen Keller bravurös hielt. Als Chasper Pult von der Strafbank zurückkam, konnte er seinen Fehler wiedergutmachen und den Entscheidungstreffer zum 4:3 erzielen.

Sascha Gantenbein gelang noch ein Schuss ins leere Bellinzona-Tor zum Schlussresultat von 5:3.

Für Engiadina-Trainer Berni Gredig war es ein tolles Spiel. «Diese Atmosphäre mit 400 Zuschauern in der Eishalle Gurlaina ist einzigartig und treibt die Spieler zu guten Leistungen.» Mit dem Spiel war Gredig zufrieden, einzig mit der hohen Anzahl Strafen war er nicht glücklich. «Wir brauchen zwar Emotionen, aber müssen im nächsten Spiel versuchen, konzentrierter zu spielen und Strafen zu vermeiden.»

Engiadina führt nun in der Serie mit 2:1. Bereits heute Dienstag können die Unterengadiner in Bellinzona den Sack zumachen und sich erstmals für die Halbfinals qualifizieren.

CdH Engiadina – GDT Bellinzona 5:3 (2:0, 0:1, 3:2). Eishalle Gurlaina – 416 Zuschauer – SR: Burkhardt/Lamers. Tore: 11. Andri Pult (Campos) 1:0, 14. Dell'Andrino (Chasper Pult, Pascal Schmid) 2:0, 39. Celio (Giordano Guidotti) 2:1, 49. Huder (Dorta) 3:1, 52. Albiseti, Schalbetter, Faretti, Ausschluss Campos und Huder) 3:2, 53. Costa (Cagnasso, Schalbetter, Ausschluss Huder) 3:3, 59. Chasper Pult (Fabio Tissi) 4:3, 60. Sascha Gantenbein (Dorta) 5:3. Strafen: 11-mal 2 Minuten plus Penalty (55. Minute) gegen Engiadina; 13-mal 2 Minuten plus 5 Minuten und Matchstrafe (Pan) gegen Bellinzona. Engiadina: Keller; à Porta, Flurin Roner, Bott, Campos, Müller, Felix, Chasper Pult; Pascal Schmid, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Dorta, Sascha Gantenbein, Cuorad, Riatsch, Huder, Fabio Tissi, Andri Pult, Castellani. Bellinzona: Franciamore; Pan, Sanese, Schalbetter, Cagnasso, Gasser, Giordano Guidotti; Albiseti, Pedrani, Patrick Schmid, Bernasconi, Celio, Faretti, Costa, Filippo Guidotti, Soletto. Bemerkungen: Engiadina ohne Jaun, Domenic Tissi (alle verletzt), Corsin Roner (rekonvaleszent).

### Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch  
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

## Van der Rijst und Schäfli die Schnellsten

**Langlauf** Wie jedes Jahr zwei Wochen vor dem grossen Event starteten am vergangenen Samstag die fleissigen Helfer des Engadin Skimarathons zum Voluntari-Halbmarathon. Bei bedecktem Himmel und frühlingshaften Temperaturen fanden sich rund 50 Läuferinnen und Läufer um 10.00 Uhr in Maloja am Start ein. Die Verhältnisse mit Gegenwind und weichen Loipen bildeten eine grosse Herausforderung.

Der Sieger Hanspeter Van der Rijst überquerte die Ziellinie nach 1:03:43. Er verwies Benjamin Baer auf den 2. Rang (1:04:30), dicht gefolgt von Armin Heim (1:04:57). Der letztjährige Sieger, OK-Präsident Ivo Damaso, lief im klassischen Stil eine Zeit von 01:12:33 und wurde in der Gesamtwertung Achter.

Bei den Damen siegte Tanja Schäfli mit einer Zeit von 1:10:44. Fabienne Freuler (1:12:47) und Patrizia Müller-Speich (1:15:48) folgten auf Rang 2 und 3. Ausser Konkurrenz lief die junge Fabia Damaso mit einer Zeit von 1:06:58 allen Damen davon. Die vollständige Rangliste des Voluntari-Halbmarathon ist auf [www.engadin-skimarathon.ch](http://www.engadin-skimarathon.ch) im Newsbereich publiziert.

Beim anschliessenden gemeinsamen Pizzaeessen wurden die Sieger geehrt und weitere Preise ausgelost. Zudem hatten die einzelnen OK-Mitglieder und Voluntari die Möglichkeit, sich über diverse noch offene Punkte auszutauschen. Eine Woche vor dem Engadin Skimarathon laufen die Vorbereitungen planmässig. Die Anmeldungen liegen im Rahmen des Vorjahres, das heisst für den Frauenlauf haben sich 769 Damen angemeldet, für den Halbmarathon 1094 und für den Engadin Skimarathon 9868 Läuferinnen und Läufer. Anmeldungen sind noch bis zum Vortag des jeweiligen Laufes möglich auf [www.engadin-skimarathon.ch](http://www.engadin-skimarathon.ch) oder direkt an der Startnummernausgabe vor Ort. (pd)

## Continentalcup-Sieg für Marco Grigoli

**Skispringen** Der junge St. Moritzer Skispringer Marco Grigoli wird immer stärker. Am Sonntag siegte der Engadiner auf der Grossen Schanze in Wisla Polen im Continentalcup-Springen mit 133 Metern und 138,9 Punkten vor den Norwegern Andreas Stiernes und Kenneth Gangnes sowie dem Österreicher Manuel Fettner. Das Springen war stark besetzt, u.a. mit vielen Weltcup-Athleten. So wurde der frühere österreichische Vierschanzturner-Sieger Wolfgang Loitzl Elfter.

Am Samstag hatte Marco Grigoli in dem von Manuel Fettner gewonnenen ersten Springen auf der gleichen Schanze mit 124 Metern und 121,2 Punkten den 10. Rang erreicht. Fettner sprang 131 Meter. (skr)

## Zu wenig Abschlusspower

Playoff-Viertelfinal, 3. Spiel: Seewen – St. Moritz 5:1

**Der EHC St. Moritz muss sich klar steigern, wenn er das vierte Playoffspiel heute Abend gewinnen will (separate Vorschau-seite). Am Samstag verloren die Engadiner in Seewen klar 1:5 und liegen 1:2 in der Serie zurück.**

STEPHAN KIENER

Playoffserien haben es in sich, meist setzt sich der Favorit am Schluss durch, weil er über mehr Kraftreserven verfügt als der Underdog. Diesen Eindruck machte am Samstag auch die dritte Playoff-Viertelfinalbegegnung zwischen dem EHC Seewen und dem EHC St. Moritz. Während die generell physisch stärkeren Innerschweizer mit vier Blöcken Tempo bolzen konnten, mussten sich die aufgrund der bekannten Absenzen nur mit drei Blöcken agierenden Engadiner auf die Defensivarbeit beschränken. Einzig der erste Angriffsblock mit den Gebrüdern Mehli und Gian Luca Mühlemann konnte offensiv Akzente setzen und sich auch mal im gegnerischen Drittel festsetzen.

Beim EHC St. Moritz fehlten am Samstag erneut oder weiterhin die Stammspieler Claudio Laager, Nicolo Stöhr, Johnny Plozza, Rafael Heinz

und Fabio Schorta. Alles körperlich starke Akteure, welche in dem körperbetonten Match ein Gegengewicht hätten schaffen können. So waren die kleinen und leichten Junioren wie Sandro Lenz oder Patrick Plozza gegen die grossen, schweren Seewener Akteure auf verlorenem Posten. «Einige Spieler sind zudem bezüglich Kraft am Anschlag», meinte Assistenzcoach Adriano Costa gegenüber der EP/PL.

Entsprechend fiel auch das Resultat zugunsten des Favoriten aus. Seewen

### Playoff-Viertelfinals: Nur eine Entscheidung gefallen

In den Playoff-Viertelfinals ist am Wochenende erst eine definitive Entscheidung gefallen: Der Sieger der Gruppe 2, der SC Weinfelden, hat sich in seiner Serie gegen den HC Luzern klar mit 3:0-Siegen durchgesetzt und wartet nun auf den Halbfinalgegner. Die drei anderen Viertelfinals gehen heute ins vierte von fünf möglichen Spielen. Der EHC Seewen (in St. Moritz), der CdH Engiadina (in Bellinzona) und der EHC Dürnten Vikings (in Rheintal) brauchen noch einen Sieg für die Halbfinalqualifikation, ihre Gegner zwei Erfolge. (skr)

bekundete allerdings etwas mehr Mühe mit dem Toreschiessen als im ersten Heimspiel beim 7:3. Zwei der fünf St. Moritzer Gegentore waren zumindest aus Engadiner Sicht gesehen vermeidbar.

Heute Abend um 20.00 Uhr steht auf der Ludains das vierte Playoffspiel auf dem Programm. Gewinnt St. Moritz, gibt es eine fünfte Partie in Seewen, siegen die Innerschweizer, ist die Saison für St. Moritz zu Ende.

Playoff-Viertelfinal, 3. Spiel: EHC Seewen – EHC St. Moritz 5:1 (2:1, 2:0, 1:0). Stand Serie 2:1. Eishalle Zingel Seewen – 456 Zuschauer – SR: Knecht/Bertolo.

Tore: 8. Suter (Oggier, Mauderli) 1:0; 10. Holdeiner (Anliker) 2:0; 20. Mühlemann (Brenna) 2:1; 25. Schön (Nideröst, Daniel Sigg) 3:1; 33. Schön 4:1; 45. Holdener (Anliker, Brücker, Ausschlüsse Schmidig, Steiner, Silvio Mehli, Fabio Mehli) 5:1. Strafen: 11-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Holdener) gegen Seewen; 10 mal 2 Minuten gegen St. Moritz. Seewen: Balmer; Fabian Gull, Holdener, Stefan Brücker, Raphael Brücker, Baggenstos, Daniel Sigg, Schättin; Schmidig, Suter, Nideröst, Oggier, Schön, Anliker, Bolfing, Mauderli, Mathis, Steiner, Böhler, Schnüriger, Furger. St. Moritz: Veri; Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Rühl, Leskinen, Cramer; Mühlemann, Silvio Mehli, Fabio Mehli, Patrick Plozza, Lenz, Mercuri, Moreno Voneschen, Trivella, Tuena. Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager, Stöhr (beide Beruf), Johnny Plozza (rekonvaleszent), Rafael Heinz (verletzt), Fabio Schorta (?).

## Abstimmungsforum 11. März

## Ja zur Buchpreisbindung

Am 11. März 2012 stimmen wir über die Buchpreisbindung ab. Die Preisbindung hilft, unabhängige Buchhandlungen zu erhalten und fördert damit Schweizer Verlage und Autoren. In allen Ländern ohne Preisbindung – auch in der Schweiz – schliessen immer mehr Buchhandlungen. Dies vor allem ausserhalb der grossen Zentren. Die Preisbindung sorgt für eine hochstehende und vielfältige Buchhandlungslandschaft in der ganzen Schweiz. Damit man die interessierten Leser auch in Zukunft in unserer Buchhandlung begrüssen darf, empfehlen wir zwei Buchstaben: Ja.

Unsere Buchhandlung Wega ist nicht einfach ein Verkaufsgeschäft. Sie ist eine kulturelle Tankstelle. Für Autorinnen und Autoren und Verlage ist sie ein wichtiges Fenster zur Welt. Ohne ein gutes Buchhandlungsnetz setzt sich in der Schweiz ein Teufelskreis in Bewegung, bei dem das Buchsortiment Schaden erleidet. Die Preisbindung ist ein einfaches Instrument, das einen mittelständischen Wirtschaftszweig mit Kulturauftrag stärkt – oder anders gesagt: ein Instrument der Selbstregulierung für nicht subventionierte Kulturunternehmen, die auch noch Steuern zahlen.

Die meisten Schweizer Verlage sind kleine Betriebe mit geringer Markt-

macht. Ihre Existenz hängt stark davon ab, ob ihre Bücher im Buchhandel präsentiert werden. Unsere Buchhandlung engagiert sich für die Literatur – wir richten uns nicht nur nach dem Mainstream-Geschmack. Wir unterstützen auch regionales Schaffen und Bücher, die in Mundart oder in romanischer Sprache erscheinen.

Heute tragen 15 Prozent der sehr erfolgreichen Bücher die restlichen 85 Prozent. Diese 85 Prozent sind aber mitentscheidend für die kulturelle Vielfalt. Wir brauchen den Umsatz mit den Bestsellern als Existenzgrundlage. Erst wenn das sichergestellt ist, können wir es uns leisten, uns für die 85 Prozent der Bücher zu engagieren, die speziell und originell sind und für die sich nur ein kleineres Leserssegment interessiert. Ohne Buchpreisbindung werden vor allem Discounter und branchenfremde Anbieter wie Supermarktketten in den Preiswettbewerb nur für Bestseller einsteigen und unserer Buchhandlung das existenziell wichtige Bestseller-Geschäft wegnehmen.

In Grossbritannien wurde der Buchmarkt 1995 komplett dereguliert. Die Konsequenz: Alleine seit 2005 haben fast 2000 Buchläden geschlossen. Von seinerzeit 4000 Buchhandlungen sind im Juli 2011 noch knapp 2000 übrig

geblieben. Betroffen von diesem Buchhandlungssterben sind nicht nur Dörfer und Weiler, sondern insgesamt 580 Grossgemeinden und Städte. Sie stehen heute ohne eine einzige Buchhandlung da. Gewinner sind englische Harddiscounter wie Tesco. Sie machen sich das Kulturgut Buch als Lockvogel zunutze. Über riesige Mengen beim Verlag billig eingekaufter Bücher und mit nochmals draufgesetzten Rabatten locken sie ihre Kundenschaft in die Läden und rechnen damit, über etwas teurere Tomaten, Kosmetikartikel oder Turnschuhe ein gutes Geschäft zu machen. Die Ironie an der Geschichte: Bücher sind in Grossbritannien ohne Buchpreisbindung sogar teurer geworden: Zwar wurden einige wenige Bestseller massiv billiger, über das ganze Sortiment jedoch sind die Preise für die Leserinnen und Leser gestiegen.

Deutschland, Italien, Frankreich und auch Österreich kennen die Buchpreisbindung. Sie schützen hiermit ihre Kulturgüter und geben den unabhängigen Buchhandlungen die Chance für eine solide Existenzgrundlage.

Unterstützen Sie am 11. März 2012 auch die Buchpreisbindung und sagen Sie «Ja zum Buch».

Hanspeter Achtnich,  
Buchhandlung Wega St. Moritz

## Warum ein Nein zur Weber-Initiative

Verschiedene Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Bewohnerinnen und Bewohner des Oberengadins haben sich sicher nach dem Zustandekommen der Initiative gegen den Bau von Zweitwohnungen gedacht: «Ja jetzt endlich wird etwas dagegen unternommen». Im ersten Moment verständlich, jedoch bei genauerer und differenzierterer Betrachtung treten doch einige Fakten zu Tage, welche den Sinn einer solchen Initiative sehr in Frage stellen.

Die Einheitslösung über die ganze Schweiz, mit einer fixen Prozentzahl von 20 Prozent, berücksichtigt die unterschiedlichen Verhältnisse und Bedürfnisse in Kantonen, Gemeinden und Regionen der Schweiz nicht.

Die Annahme der Initiative hätte in fast allen Tourismusregionen einen Baustopp für Zweitwohnungen zur Folge. Die Preisspirale würde sich noch schneller nach oben drehen, da die Nachfrage nach Zweitwohnungen noch mehr steigen wird (das Angebot bestimmt den Preis).

Arbeitsplätze und Lehrstellen im Baugewerbe und Tourismus gingen verloren und würden speziell das

Oberengadin und den Kanton Graubünden hart treffen. Immerhin beträgt der Anteil Beschäftigte im Baugewerbe im Oberengadin 18,7 Prozent. Die Zweitwohnungen leisten einen direkten Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen und touristischen Gebieten. Sie entsprechen einer touristischen Nachfrage. Bei einer Einschränkung des Angebots würden die Gäste ins benachbarte Ausland ausweichen. Ist es das, was wir wollen? Sicher nicht!

Vorhaben zur Unterstützung der Hotellerie und der Förderung des Erstwohnungsbaus durch Quersubventionierungen könnten nicht mehr realisiert werden.

Die Initiative unterscheidet nicht nach der Nutzungsart der Zweitwohnungen. Zweitwohnungen decken nicht nur das oberste Preissegment ab. Viele Zweitwohnungen werden vermietet und erlauben es Einheimischen, sich zu angemessenen Mietzinsen in solche einzumieten. Ebenso wird ein nicht geringer Anteil der Zweitwohnungen als Ferienwohnungen weitervermietet. Die Initiative untergräbt bewährte föderalistische

## Ja zur Weber-Initiative

Die SP Oberengadin/Bergell unterstützt einstimmig die am 11. März zur Abstimmung kommende Volksinitiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen». Nach 30 Jahren Opposition stellen wir fest, dass die Zweitwohnungsproblematik noch nicht gelöst worden ist und es für viele Familien, Mieter und Pensionierte immer schwieriger geworden ist, eine Wohnung zu mieten oder zu kaufen.

In St. Moritz, Pontresina, Celerina, aber auch in Sils, gibt es Schulklassen mit bis zu 70 Prozent nicht-deutschsprachigen oder romanischsprachigen Kindern. Bei den Feuerwehren und den Vereinen fehlen die 30- bis 40-Jährigen. Viele junge Familien wollen nicht in kleinen, dunklen Wohnungen leben, so wie es für viele Gastarbeiterfamilien gar nicht anders möglich ist, während die Zweitwoh-

nungen nicht hell und gross genug sein können.

Die von der SP mitgetragene zweite Volksinitiative zum Wohnen im Oberengadin wurde kürzlich vom Kreisvorstand abgelehnt und ans Bundesgericht weitergezogen. Zahlbare Genossenschaftswohnungen sind für unsere Gemeindepräsidenten kein Thema. Die Mehrheit der Gemeindepräsidenten ist nicht gewillt, sich einschränken zu lassen und will mit eigenen Lösungsansätzen dieser Entwicklung Schranken setzen; sie wehren sich mit Händen und Füssen gegen regionale Lösungen, obwohl mehr als 70 Prozent der Kreisbevölkerung dies verlangt.

Der kantonale Richtplan ist zahnlos und überlässt es den Gemeinden, ihre eigenen und von Gemeinde zu Gemeinde verschiedenen Gesetze zu

Lösungen und schwächt die Gemeindeautonomie. Der indirekte Gegenvorschlag ist bereits seit dem 1. Juli 2011 in Kraft. Er trägt den föderalistischen Strukturen und bisherigen Bemühungen der Kantone und Gemeinden Rechnung und ist ein taugliches Instrument, das so genannte Zweitwohnungsproblem angemessen zu regulieren.

Zudem bietet die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes bereits massgeschneiderte Lösungen an und ist der richtige Weg.

Es ist Tatsache, dass der Kanton Graubünden und auch die Gemeinden bereits griffige Massnahmen getroffen haben, um den Zweitwohnungsbau mit differenzierten raumplanerischen Massnahmen in geordnete Bahnen zu lenken.

Es ist durchaus nicht so, wie es uns die Initianten glauben lassen möchten, dass uferlos und konzeptionslos gebaut wird. Aus diesem Grund, und auch im Sinne unseres Hauptkommenszweiges, dem Tourismus, ist diese Initiative abzulehnen.

SVP Oberengadin

erlassen. Die Entwicklung der Zweitwohnungen im Oberengadin konnte nicht eingeschränkt werden. Dank mutiger Persönlichkeiten, darunter auch Franz Weber, konnte ein Teil der Silser Ebene geschützt werden, konnte den Bauzonenerweiterungen Grenzen gesetzt werden, der Spekulation jedoch kein Riegel geschoben werden.

Wir brauchen und wir wollen auch von Bern klare Regelungen, deshalb Ja zur Weber-Initiative am 11. März, Ja zu einem Baustopp von Zweitwohnungen, Ja zu zahlbaren und würdigen Wohnungen für die Wohnbevölkerung vor Ort.

Auch bei den anderen Vorlagen, welche am 11. März zur Abstimmung kommen, empfiehlt die SP Oberengadin/Bergell, sich an die Parolenfassung der SP Graubünden zu halten.

SP Oberengadin/Bergell

## 30, 40 und 50 Jahre Ferien in Samedan

**Samedan** Kürzlich durfte die Event- und Tourismuskommision Samedan im Hotel Donatz drei Ehrungen von langjährigen Feriengästen vornehmen.

Seit 50 Jahren verbringen Elisabeth und Michel Tarty aus Uster ihre Ferien in Samedan, seit 40 Jahren Lieselotte und Heinz Walter aus Wettingen und seit 30 Jahren Hildegard Risse aus Lippstadt. Beim Spazieren, Langlauf, Ski alpin oder bei kulturellen Veran-

staltungen sind sie überall anzutreffen. Die Weite des Tals, die Natur, die Vielfalt an Sportmöglichkeiten begeistern die Gäste jedes Jahr aufs Neue. Auch nach so langer Zeit gebe es immer wieder etwas zu entdecken. Gutes Essen und edle Tropfen runden den Aufenthalt ab. Die einheimischen Spezialitäten und die Freundlichkeit der Samedrins werden ebenfalls sehr geschätzt. Man fühle sich wie zu Hause, sagen alle unisono. (Einges.)



Die Jubilare von links: oben – Cornelia Donatz, Gastgeberin, Lieselotte und Heinz Walter, Hildegard Risse, René Donatz, Gastgeber, Claudia Colombo, Mitglied Event- und Tourismuskommision. Unten – Elisabeth und Michel Tarty mit Lara und Fiona Donatz.

## Abstimmungsforum 11.3.

## Mehr Ferien fördern die Schwarzarbeit

Die Argumente der Befürworter der Ferieninitiative, dass mehr Ferien die Gesundheit fördern würden und gar zu mehr Arbeitsstellen führen könnten, sind leider eine grosse Illusion. Eine zusätzliche Ferienwoche kann nicht mit zusätzlichen Mitarbeitenden kompensiert werden, da wir uns dies (nicht nur in der Schweiz) schlicht nicht leisten können, steht unsere Konkurrenzfähigkeit doch schon heute stark in Gefahr. Die gleiche Menge an Arbeit müsste also von weniger Mitarbeitenden geleistet werden, was entweder zu Stress am Arbeitsplatz oder zu schlechteren Leistungen oder gar Leistungsabbau führen könnte. Letzteres wollen wir uns in dieser schon jetzt stark herausfordernden Zeit doch sicher nicht leisten?

Ich glaube zu wissen, dass eine Mehrheit des arbeitenden Volkes spürt, wie kritisch es schon heute um die Rahmenbedingungen für die Schweizer Wirtschaft steht und dass noch mehr Gegenwind den einen oder anderen zu Fall bringen könnte, was wiederum dem Arbeitsmarkt schaden würde.

Mehr Ferien heisst dazu für die Mitarbeitenden nicht mehr Geld, sondern gleich viel Geld für mehr Freizeit. Auch hier leider die zweite Illusion, es wird sicher nicht mehr Geld ausgegeben, sondern entweder damit geknauert oder aber man benützt die zusätzliche freie Zeit, um sich mit Schwarzarbeit das nötige zusätzliche Geld zu beschaffen. – Auch hier werden anstelle der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen solche gefährdet.

Blieben wir doch auf dem Boden und einigermaßen vernünftig und sagen wir klar: Ferieninitiative nein danke.

Oder wollen wir wirklich die gleichen Fehler machen, die unsere Nachbarländer in Europa zum Teil schon gemacht haben? – Auch diese können es sich eigentlich nicht leisten, finden aber die Hintertüre zum Ausgang nicht mehr! – Bedauerlich, aber wahr.

Felix Dietrich, Sils

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)  
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin  
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),  
Elisbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si),  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,  
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**music**  
@celerina.ch

Mittwoch, 29. Februar 2012  
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

**The Party Bang**  
Die dynamische Band mit vier Leadsänger(innen), die unglaublich viel Energie auf die Bühne bringt.

18:30 h Apéro  
21:00 h Konzert  
Eintritt frei

Celerina  
ENGADIN  
St. Moritz

# Engadiner Post

POSTA LADINA

**TRE PIEVI**  
AGENZIA IMMOBILIARE

**COMERSEE**

Wir verkaufen  
Wohnungen, Villen,  
Bauernhäuser

0039 (0) 344 96150  
www.trepievi.com

## Ein würdiges Adieu

Gedenkfeier für Gunter Sachs (1932–2011)

**Am Freitag leuchteten auf dem St. Moritzersee 3500 Kerzen für den verstorbenen Gunter Sachs. An der Gedenkfeier nahmen über 400 Leute teil.**

GIANCARLO CATTANEO

Keine Kirche in St. Moritz war gross genug für die am letzten Freitag angesetzte Gedenkfeier für den im Mai 2011 verstorbenen Unternehmer und Lebemann Gunter Sachs. So wurde kurzerhand ein riesiges Zelt auf dem Parkplatz des Hotels Waldhaus am See in eine temporäre Gedenkstätte aufgebaut und umfunktioniert.

Die blaue Decke mit den weissen Kerzenlichtern symbolisierte den nächtlichen Engadiner Himmel. Die strahlende Sonne schien während der Dämmerung durch die transparenten Seitenwände auf die über 400 anwesenden Freunde, Persönlichkeiten und Einheimischen, bevor sie hinter den Bergen unterging.

### Prinz und Regierungsrat ehrten ihn

Nach dem Reigen der Jagdhörner widmete Sohn Gunnar Sachs seinem Vater ein Gedicht. Prinz Zourab Tchkotoua erinnerte in französischer Sprache an die engsten Freunde und Persönlichkeiten von Gunter Sachs, die nicht mehr am Leben sind. Regierungsrat Hansjörg Trachsel streifte über entscheidende Momente des Lebens von Gunter Sachs am Olympia Bob Run in den Sechziger- und Siebzigerjahren; wie Sachs dem Bob Run wieder finanziell auf die Beine half und wie er als Präsident dem ersten Bobclub der Welt seinen Stempel aufdrückte.

In englischer Sprache und humorvoll beschrieb Roger Gibbs, der frühe-



Das Sternbild des Skorpions strahlte auf dem St. Moritzersee als Zeichen der Dankbarkeit an Gunter Sachs.

Foto: fotoswiss.com/Marc van Swoll

re Präsident des Cresta Club, die Zeit von Sachs am Cresta Run und auch da seinen Einfluss auf das Geschehen. Zwischen den Ansprachen dirigierte Musikkünstler Dani Felber seine Grossband. Eine Gastsängerin zog mit dem Lied «Lili Marleen» die Anwesenden in ihren Bann und Pfarrer Gerhard Traxel aus Zürich fand genau die richtigen Worte zum Thema Leben und Tod.

### «Dear Father... Chapeau!»

«Der simple Altar aus einem grossen Baumstamm gefällt mir sehr», meinte Rolf Sachs am frühen Nachmittag. Der in London und St. Moritz lebende Designer hatte sich für die Gedenk-

feier etwas Spezielles einfallen lassen. Ein zu dicken Brettern zersägter und aufgestapelter Baumstamm diente als Rednerpult und Altar zugleich.

Rolf Sachs sprach in englischer Sprache über viele Details und Situationen aus dem Leben seines Vaters Gunter. Berührt und gerührt wurden die anwesenden Gäste aber durch drei ganz besondere Worte am Schluss seiner Ansprache, die von viel Liebe und Respekt zeugen: «Dear Father... Chapeau!» Nicht weniger berührt wurden die Herzen der Trauergemeinde durch die Ansprachen der Söhne Alexander Halifax und Philipp, von Tochter Roya und Sohn Fredrik. Nach dem Segen von Pfarrer Traxel legte die Big Band

von Dani Felber richtig los. Colin Emson aus London lockerte zum Abschluss des Memorial-Events die Gäste mit seiner Jazz-Einlage auf. Danach begab sich die Trauergemeinde auf einen Vorplatz, um die Installation der Schüler des Lyceum Alpinum Zuoz zu bewundern. Diese hatten mit 3500 Kerzen auf dem ganzen See von St. Moritz das Sternbild des Skorpions nachgebildet. Die Kerzen leuchteten die ganze Nacht hindurch. «Ja, ein würdiges Adieu», meinte Rolf Sachs nach der Gedenkfeier beim Empfang im Hotel Waldhaus. Gunter Sachs lebt weiter in den Herzen der Engadiner, denn Gunter war einer von uns.

## Glück im Unglück für PW-Insassen

**Polizeimeldung** Am Samstagabend ist auf der Ofenpassstrasse bei der Örtlichkeit Ova Spin eine Lawine auf die Kantonsstrasse niedergegangen. Dabei sind zwei Personenwagen von den Schneemassen erfasst und beschädigt worden. Die Insassen hatten Glück im Unglück, verletzt wurde niemand.

Die Personenwagenlenker fuhren gegen 18.30 Uhr vom Ofenpass in Richtung Zernez. Bei der Örtlichkeit Ova Spin, kurz nach dem Warteraum Livigno, wurden beide Fahrzeuge von einem Schneerutsch erfasst. Die Schneemassen einer Nassschneelawine fielen über einen Felsen direkt auf die Kantonsstrasse herunter. Das hintere der beiden Fahrzeuge wurde durch den Schnee zum Teil zugeschüttet. Die Insassen, ein Ehepaar mit ihren beiden Kindern, hatten Glück und konnten das Fahrzeug unverletzt aus eigener Kraft verlassen. Der Personenwagen wurde stark beschädigt. Auch das vorausfahrende Fahrzeug wurde vom Schnee getroffen. Die Insassen blieben ebenfalls unverletzt. Auch dieses Fahrzeug wurde beschädigt.

Die Lawine verschüttete die Strasse auf einer Länge von etwa 20 Metern. Zur Räumung der Schneemassen musste die Ofenpassstrasse eine Stunde gesperrt werden. (kp)

Die Druckerei der Engadiner.  
info@gammeterdruck St. Moritz

## Rüfe verschüttete Engadinerstrasse

**Polizeimeldung** Am frühen Sonntagmorgen wurde die Kantonsstrasse H27 zwischen Garsun und Ardez bei der Örtlichkeit Magnacun durch einen Ruffenniedergang verschüttet. Geröllmassen von etwa 2000 Kubikmetern machten die Strasse unpassierbar. Am Mittag wurde durch das Bezirksstiefbauamt 4 des Kantons Graubünden mit den Aufräumarbeiten begonnen. Für den Fahrzeugverkehr unter 3,5 Tonnen wurde eine Umfahrung über Guarda – Boscha – Ardez eingerichtet, der Schwerverkehr über den Ofenpass umgeleitet. Die Engadinerstrasse blieb bis gestern Montag gesperrt. (kp)

**ZUOZ**  
das Familienskigebiet im Engadin

2 Sesselbahnen,  
eine davon kindergesichert

3 Lifte und 2 Restaurants

1 Gratis-Parkplatz  
beim Sessel Chastlatsch

sonnige Hänge · keine Wartezeiten  
tolle Kinderskischule

1,5 km lange  
Schlittelbahn Chastlatsch

www.ssszuoz.ch

### WETTERLAGE

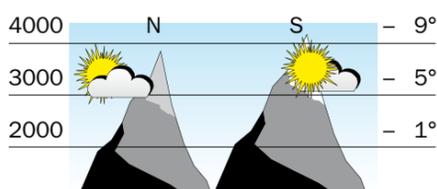
Die Wetterlage im Alpenraum wird nach wie vor von einem Hoch, das vom Atlantik bis zu den Westalpen reicht und einem Tief über Nord- sowie Osteuropa bestimmt. Zwischen diesen beiden Drucksystemen liegt Südbünden weiterhin in einer auf den Bergen starken Nordströmung, mit der uns eine Warmfront am Rande streift.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Wolkig im Engadin – Sonnig in den Südtälern!** Das Wetter zeigt sich im Engadin deutlich wechselhafter als in den Südtälern. Während sich die Sonne im Engadin immer wieder hinter Wolken versteckt, ist über den Südtälern noch viel Himmelsblau zu erwarten. Hier dominiert Sonnenschein das Wettergeschehen und es wird frühlingshaft mild. Aber auch im Engadin zeigt sich der Winter momentan von seiner milden Seite. Frostige Temperaturen sind auch hier untertags nur auf den Bergen anzutreffen.

### BERGWETTER

Starker Nordwind treibt von Nordosten her Wolkenfelder gegen die Silvretta. Auf ihrem Weg gegen die Bernina und weiter nach Süden lockern diese stärker auf. Das Bergwetter präsentiert sich noch überall von seiner brauchbaren Seite, insbesondere südlich des Alpenhauptkamms.



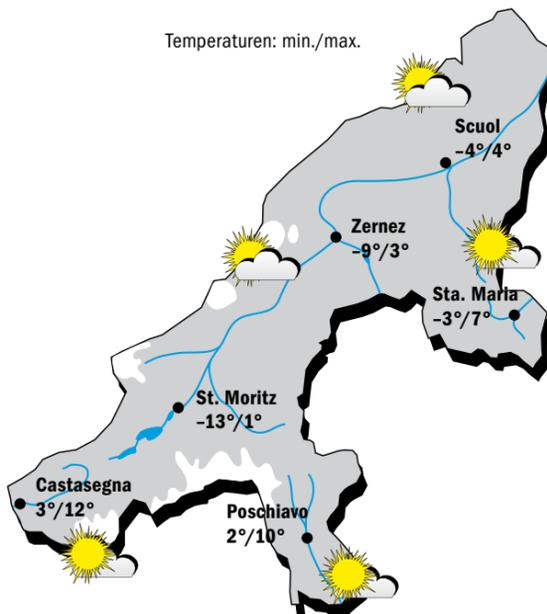
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 14°	NO	51 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 11°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	O	32 km/h
Scuol (1286 m)	- 5°	windstill	

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☁	☁	☁
0 / 11	- 1 / 14	2 / 15

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☁	☁	☁
-10 / 8	- 8 / 9	- 5 / 10

IMMER AM MITTWOCH,  
DONNERSTAG UND FREITAG  
AUF MUOTTAS MURAGL IM...

scatla  
pront' a manger

Tel. 081 842 82 32 | www.muottasmuragl.ch

S PAGHETTIFESTIVAL (Mi)  
† ORTILLASPLAUSCH (Do)  
a LPEN NIGHT (Fr)

AB 19.00 UHR, CHF 45.– PRO PERSON INKL.  
VORSPEISE, HAUPTGANG, DESSERT UND  
BAHNFAHRT. KINDER BIS 13 J. CHF 22.50.

MUOTTAS MURAGL